© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Versammlung am 3. Jänner 1877.

Vorsitzender: Herr Professor Dr. **Gustav Mayr.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Wegmayer Andreas, Lehrer der Communal-Volksschule. Wien, III., Schulgasse 3 .	Hochw. Flor. Müller, Frz. Fuchs.
Celerin Dominik, Magister der Pharmacie. Wien	Knapp, Pantoczek.
Pfurtscheller Paul, Lehramts-Candidat. Wien, III. Münzgasse 3	Prof. Reichardt, Schwaighofer.
Leisser Johann, Lehrer. Wien, IV., Neumanngasse 5	J. Kaufmann, A. Rogenhofer.

Eingesendete Gegenstände:

½ Centurie Pflanzen für Schulen, von Herrn Müllner.
5 Centurien Schmetterlinge von Herrn A. Barbieux.
1 Decade Mollusken von Herrn A. Rogenhofer.
1 *Taenia solium* von Herrn M. v. Eysank.
Mehrere Hundert Conchylien von Herrn Hofrath Brunner von Wattenwyl.

Anschluss zum Schriftentausche:

Royal Society of New South Wales.

Der Secretär Rogenhofer brachte das Programm des von der königl. Akademie der Wissenschaften in Turin zu vergebenden Bressa-Preises zur Kenntniss. Der erste Preis, aus 12.000 italienischen Franken bestehend, wird im Jahre 1879 demjenigen Gelehrten zuertheilt werden, der, gleichviel welcher Nation er angehören möge, während der vergangenen vier Jahre, das heisst

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

vom 1. Jänner 1875 bis zum letzten December 1878, die bedeutendste und nützlichste Entdeckung gemacht oder das berühmteste Werk veröffentlicht haben wird, in dem Gebiete der reinen und angewandten Mathematik, der experimentellen Wissenschaften: Physik, Chemie und Physiologie, der Naturgeschichte mit Einschluss der Geologie, der Pathologie, der Geschichte, Geographie und Statistik.

Derselbe legte das Programm folgender neuen in Buda-Pest erscheinenden Zeitschrift vor: „Természetrajzi Füzetek" („Naturhistorische Hefte") nebst deutsch redigirter Revue, herausgegeben vom Ungarischen National-Museum unter Mitwirkung der naturhistorischen Abtheilungen, redigirt von Otto Herman. Diese Publicationen sind der Pflege der Zoologie, Botanik, Mineralogie und Geologie gewidmet, erscheinen vierteljährig und kostet ein Band pro Jahr 3 fl. österr. Währ.

Das Mitglied Herr Janni Josef in Bombay hat den Betrag auf Lebensdauer eingezahlt.

Herr Professor Dr. Reichardt referirt über eine Arbeit des Mitgliedes Herrn Professor W. Voss: Beiträge zur Pilz-Flora Wiens. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. A. Burgerstein besprach die zweite Auflage von: Das Mikroskop, Theorie und Anwendung desselben von Carl Naegeli und S. Schwendener. Leipzig 1877.

Herr Dr. Emil v. Marenzeller hielt einen Vortrag über die eben im Erscheinen begriffene zweite Auflage von Dr. A. Brehm's Thierleben unter dem Titel: Ein Wort zur zweiten Auflage von Dr. A. Brehm's Thierleben. (Siehe Abhandlungen Bd. XXVI, S. 773.)

Herr A. Rogenhofer berichtete über die Lepidopteren-Fauna des Dolomiten-Gebietes nach Sammlungen des Herrn J. Mann und eigenen. (Siehe Abhandlungen.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Versammlung am 7. Februar 1877.

Vorsitzender: Herr Professor Dr. **H. W. Reichardt.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Busenlechner Hans, Dr. med. Hernals, Pichlergasse 1	C. Stoitzner, J. Kaufmann.
Lostorfer Adolf, Dr. med. Wien, Tiefer Graben 17	J. v. Bergenstamm, Dr. Emil v. Marenzeller.
Nyeklicek, Pat. Expeditus, Professor am Gymnasium zu Trautenau	W. Krone, A. Rogenhofer.

Eingesendete Gegenstände:

½ Centurie Cynipiden von Herrn J. Kolazy.

Anschluss zum Schriftentausch:

Naturhistorische Hefte. Herausgegeben vom Ungarischen National-Museum.
Société belge de Microscopie à Bruxelles.

Herr Dr. Emil v. Marenzeller beschrieb die Einrichtung der in Freiland bei St. Pölten in Niederösterreich vor Kurzem entstandenen Fischzuchtanstalt des Herrn August Fruwirth. (Siehe Abhandlungen.)

Herr A. Rogenhofer legte eine von dem Mitgliede Herrn F. Kowarz eingesandte Arbeit über die Dipteren-Gattung *Medeterus* vor. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner besprach derselbe das Schlussheft (5) der Lepidopteren des Novara-Werkes mit 20 Tafeln. Das gesammte Werk umfasst 140 von der Meisterhand Geyer's in Augsburg ausgeführte Tafeln mit über 2500 Figuren.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Versammlung am 7. März 1877.

Vorsitzender: Herr Hofrath **Carl Brunner v. Wattenwyl.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Nowak, Hans Architekt. Wien, IV., Neumühlgasse 5	Dr. v. Marenzeller, v. Bergenstamm.
Schleifer Wilhelm jun. Sechshaus, Gemeindegasse 1	M. F. Müllner, Mtz. Schoenn.
Holzer Ladislaus, Apotheker in Bircza bei Przemysl.	Ig. Schaitter, A. Rogenhofer.

Eingesendete Gegenstände:

6 Centurien Käfer von Herrn J. Schaitter in Rzeszow.
2½ „ Insecten von Herrn J. Kaufmann.
3½ „ Lepidopteren von Herrn Dr. H. Ritter v. Zimmermann.
200 „ Insecten von Herrn Karl Sajo.

Anschluss zum Schriftentausch:

Verein für Landescultur im Herzogthum Bukowina.
Botanisches Laboratorium der Universität Warschau.
Accademia dei Lincei in Rom.
Archivos do Museu Nacional in Rio Janeiro.

Herr Custos A. v. Pelzeln berichtete über: Die wichtigeren Acquisitionen des kaiserlichen Museums in der Abtheilung der Säugethiere während des Jahres 1876.

Während des Jahres 1876 wurde im kaiserlichen Museum die Abtheilung der Säugethiere durch mannigfache interessante Acquisition bereichert, von welchen die wichtigeren im Folgenden hervorgehoben werden.

Von der kaiserlichen Menagerie zu Schönbrunn wurden u. A. eingesendet:

Cebus barbatus E. Geoffr. Bart-Winselaffe. An dem vorliegenden Exemplare dieser seltenen Art fehlt bei sonstiger Uebereinstimmung der Charaktere, die weisse Farbe der Stirne.

Canis corsas. Central-asiatischer Steppenfuchs.

Orycteropus capensis (L.). Südafrikanischer Ameisenscharrer. Dieses interessante Thier, welches durch mehrere Jahre in der Menagerie gelebt hat, ist ein Geschenk des Herrn Adler, k. k. Consuls zu Port Elizabeth in Südafrika. Als das Exemplar von der langen Reise erschöpft und

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

herabgekommen in London anlangte, wurde es im dortigen zoologischen Garten mit grösster Sorgfalt gepflegt und wieder hergestellt. Die Nahrung desselben bestand auch in Schönbrunn aus klein gehacktem Fleisch; ausserdem wurde ihm täglich ein Erdhaufen bereitet, in welchen man Regenwürmer setzte, die der Ameisenscharrer, seinen Gewohnheiten treu, dann während der Nacht herauswühlte und verzehrte.

Camelus Dromedarius. Reit-Dromedar. Geschenk des Vicekönigs von Egypten. Das Exemplar war während der Weltausstellung 1873 in dem egyptischen Gebäude zur Schau gestellt und wurde dann der Menagerie zu Schönbrunn übergeben. Es zeichnet sich durch seinen schlanken Bau und die dunkle, fast chokoladebraune Färbung aus.

Camelopardalis Giraffa. Giraffe. Ein etwa 40 Jahre altes Weibchen von ansehnlicher Grösse. Geschenk von Latif Pascha.

Gazella Soemmeringii Cretzchm. Sömmerings-Gazelle, Weibchen und Junges, ersteres offenbar beim Werfen verendet.

Cervus Capreolus. Europäischer Rehbock, dunkle Abänderung von chokoladebrauner Färbung. Geschenk Sr. Durchlaucht des Fürsten Adolf von Schaumburg-Lippe. Da das Fell, in Folge vorausgegangener Krankheit, sehr gelitten hatte, konnte nur das Skelet präparirt werden.

Von Seiner k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Kronprinzen erhielt das Museum einen sehr starken französischen Parforcehund, welche Race in Frankreich auch zur Wildschweinjagd verwendet wird.

Dr. A. B. Meyer, Director des k. zoologischen Museums zu Dresden übersendete Abgüsse des Schädels, der Hand und des Fusses des im Dresdener zoologischen Garten verendeten, unter dem Namen „Mofoka" bekannten Chimpanse *(Troglodytes niger).*

Geschenke des Herrn Heinrich Ritter von Drasche-Wartinberg sind Haut und Skelet einer grossen (circa 9 Fuss langen) amerikanischen Manati (*Manatus australis* Tilesius), welches von Herrn Grosskopf vom Çienega, einem durch einen Arm des Magdalenenstromes nahe bei dessen Mündung gebildeten See, gebracht worden ist.

Eine weitere Partie von Säugethieren, welche Herr Grosskopf in Columbien, nahe an der Mündung des Magdalenenstromes gesammelt hatte, wurde von Herrn Director Dr. Steindachner dem Museum zum Geschenke gemacht. Sie enthält die folgenden Arten:

Myctes seniculus (L.). Rother Brüllaffe. Ein beinahe ganz gleichförmig rothes Individuum. Haut und Skelet. Gegend von Media luna, einer Dorfschaft am Çienega.

Bradypus ephippiger Philippi, Schabraken-Faulthier.

Bradypus (Arctopithecus) ephippiger Philippi Arch. f. Naturg. 1870. I. 265, t. 3 (Männchen und Schädel). Ecuador oder N. Peru?

Arctopithecus griseus J. E. Gray Ann. nat.-hist. 1871. VII. 302 et Proc. Z. S. 1871, 446, t. 36 m. f. et j. Costa Rica, Veragua M. Salvin. Männchen, Weibchen und Junges bei Riocatoca gefangen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Myrmecophaga tetradactyla L. Tomandua. Aus der Nähe von Baronguilla.

Verwachsene (ungespaltene) Hufe eines Schweines (*Sus scrofa dom.*) Grinzing bei Wien erhielt die Sammlung von Herrn Theodor Werner.

Vom Bantengrind (*Bos banteng* Ruffl., *B. sondoicus* Mull. et Schleg.) wurde von Herrn Frank in Amsterdam ein Stier aus dem Innern Javas gekauft.

Von Herrn Schädle wurde der zweifarbige Stummelaffe (*Colobus bicolor* Wesm.) aus Westafrika, welchen Schlegel mit *C. vellerosus* Is. Geoffr. vereinigt, erworben.

Durch Herrn Erber wurden einige in Weingeist aufbewahrte japanische Säugethiere erhalten, welche Herr Dr. Albert v. Roretz 1875 gesammelt hat. Es sind:

Vespertilio sp.
Talpa Wogura Temm. Japanischer Maulwurf.
Urotrichus talpoides Temm. Japanischer Spitzwurf.
Sorex platycephalus Temm. Japanische Wasserspitzmaus.
Mus musculus. Mehrere hübsche Farbenvarietäten der Hausmaus.

Vom Dugong (*Halicore Dugong* Ill.) aus dem indischen Ocean ist ein Schädel vom Museum zu Darmstadt in Tausch erworben worden.

Herr Professor Dr. Reichardt legte eine Arbeit des Mitgliedes Herrn Schulzer von Müggenburg vor, welche eine Fortsetzung der in dem vorhergehenden Bande gegebenen: Mykologische Beiträge bildet. (Siehe Abhandlungen.)

Derselbe besprach die in dem Journal der Asiatic Society of Bengal veröffentlichte Flora der Nikobaren von Dr. S. Kurz, Director des botanischen Gartens in Calcutta.

Dr. Franz Löw überreichte eine Abhandlung unter dem Titel: Beiträge zur Kenntniss der Psylloden. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. A. Burgerstein besprach das eben erschienene Werk von Professor Dr. J. Wiesner: Die Entstehung des Chlorophylls in der Pflanze. Wien 1877.

Herr Dr. Emil v. Marenzeller lieferte Beiträge zur Holothurien-Fauna des Mittelmeeres. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Custos A. Rogenhofer legte eine Arbeit des Mitgliedes Grafen Eugen Keyserling vor: Einige Spinnen von Madagascar. (Siehe Abhandlungen.)

© Zool.-Bot. Ges: Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Jahresversammlung am 4. April 1877.

Vorsitzender: Se. Durchlaucht Fürst **Josef Colloredo-Mannsfeld.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Zanchi Franz Ritter von, k. k. Statthaltereirath in Zara	Nic. v. Giuriceo, Herm. Heinze.
Valle Antonio. Via dell'Acque dotto Nr. 25. IV. piano. Triest	Dr. C. v. Marchesetti, Dr. Emil v. Marenzeller.
Frau Schloss Nathalie. Wien, IX., Peregrinigasse 1	Dr. C. Haller, Dr. L. Stohl.
Richter Carl, Lehramts-Candidat. Wien .	Prof. Wiesner, Dr. Burgerstein.

Eingesendete Gegenstände:

1 *Mergus merganser.* Geschenk des Herrn G. C. Spreitzenhofer.

Bericht des Präsidenten Sr. Durchlaucht des Fürsten Josef Colloredo-Mannsfeld:

Meine Herren!

Nach einem in den letzten Jahren regelmässig eingetretenen kleinen Rückgang in der Mitgliederzahl kann ich für das Berichtsjahr zum ersten Male wieder eine Vermehrung constatiren, indem nach Abzug der ausgetretenen Mitglieder ein Zuwachs von 23 stattfand.

Durch den Tod haben wir 22 Mitglieder verloren, unter welchen ich folgende hervorhebe:

Herr Alefeld, Dr. med., Oberamstadt.
„ Ehrenberg Dr. Chr., Berlin.
„ Ferrari Angelo Graf, Wien.
„ Foetterle Franz, Wien.
„ Hopffer Dr. C., Berlin.
„ Kaltenbach J. H., Aachen.
„ Küster Dr. H. C., Bamberg.
Herr Newmann Edward, London.
„ Riehl Friedrich, Kassel.
„ Rolli Dr. Ettore, Rom.
„ Sina Simon Freih. v., Wien.
„ Velten Dr. M., Wien.
„ Wright Dr. Strethill, Dublin.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rede, gehalten von dem Präsidenten-Stellvertreter Herrn Brunner von Wattenwyl:

Seine Durchlaucht hat Ihnen die befriedigenden Resultate der äusseren Verhältnisse der Gesellschaft mitgetheilt.

Fragen wir nach der geistigen Thätigkeit, so finden wir die Anhaltspunkte hiefür zunächst in dem gesteigerten Schriftentausch, vor Allem aber in den wissenschaftlichen Arbeiten, welche in unseren Verhandlungen niedergelegt sind.

Im abgelaufenen Jahre haben wir als Festschrift zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestandes unserer Gesellschaft einen Separatband von grösseren Arbeiten publicirt. Wir konnten unseren Collegen in der gelehrten Welt wohl kein besseres Gedenkzeichen liefern, als indem wir aus allen Gebieten unseres Forschens ein Bild jener Schule zusammenstellten, welcher wir seit der Gründung der Gesellschaft treu geblieben sind. Wir haben die Aufgabe uns gestellt, auf dem mühsamen, aber sicheren Wege der Beobachtung Thatsachen zu sammeln. Hiebei entziehen wir uns nicht jenen Schlüssen, welche man als die Philosophie der Naturgeschichte bezeichnen muss, allein indem wir die Grenzen, welche durch die Beobachtung gezogen sind, nicht überschreiten, können wir uns den eclatanten Hypothesen nicht hingeben, welche als neueste Errungenschaft der Naturwissenschaft die Aufmerksamkeit der Gelehrten erwecken, allein wir vermeiden dadurch auch die Enttäuschung, welche im Gefolge der Widerlegung eintritt, und den für einen positiven Forscher bedenklichsten Vorwurf — der Oberflächlichkeit.

In dem stattlichen XXVI. Bande unserer Verhandlungen finden Sie einen reichen Schatz von Einzelbeschreibungen, Verzeichnissen und faunistischen Studien, welche den Ameisenbau unserer Gesellschaft vergrössern.

Alle diese Arbeiten beruhen auf der Kritik des Unterschiedes, wofür die heutige Naturgeschichte eine bewundernswürdige Schärfe besitzt. Allein das Ziel der Wissenschaft besteht schliesslich nicht in der Differenzirung, sondern in dem Umfassen der Erscheinungen und diesem Postulate wird Rechnung getragen in der Systematik. Abgesehen von dieser Forderung der Wissenschaft scheint mir, dass jeder einzelne Forscher auf seinem speciellen Gebiete ein Bedürfniss nach Systematik fühlen muss, denn die einzelne Species hat nur eine Bedeutung, nur einen Werth, im Vergleiche mit den zunächst gelegenen.

Sie werden mit mir übereinstimmen in der Beobachtung, dass die Systematik in unserem Forschungsgebiete nicht gleichen Schritt hält mit der Specification. Der Grund hiefür liegt vielleicht in der allgemeinen psychologischen Erscheinung, dass der menschliche Verstand geneigter ist zur Kritik des Bestehenden und zum Zerreissen, als zum Kategorisiren und Aufbauen.

Und dennoch ist die Aufstellung eines guten Systemes das Fundament für die Einzelbeschreibung. Die Systematik bietet die Gelegenheit, unsere Einsicht in das Wesen des organischen Lebens zum Ausdruck zu bringen. Sie ist das Compendium unserer Kenntniss des Gegenstandes.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Deshalb ist eine kurze Betrachtung über ihre Principien ein würdiger Gegenstand für das Jahresfest einer Gesellschaft, welche sich die Kenntniss der gesammten Organismen zur Aufgabe macht.

Linné betrachtete die Species als eine natürliche Thatsache, deren Constatirung die Aufgabe der Naturgeschichte ist. Hienach hat das System lediglich den Zweck, zur Erleichterung der Uebersicht das Aehnliche zu vereinigen.

Die neue Entwicklung der Naturgeschichte hat eine gewaltige Umgestaltung der Anschauung hervorgebracht, indem sie eine wirkliche Verwandtschaft der Species lehrt und hienach ist die Systematik nicht mehr blos ein Hilfsmittel zur Classification, sondern sie soll die Verwandtschaft nach der Abstammung zum Ausdruck bringen. Ihr letztes Ziel ist die Darlegung der wirklichen Geschichte der jetzigen Organismen und dadurch erhält die alte Bezeichnung unserer Wissenschaft ihre volle Bedeutung — die Naturgeschichte!

Den Ausdruck „verwandt" finden wir allerdings bereits bei den älteren Systematikern, allein offenbar in einer bildlichen Bedeutung, synonym mit „ähnlich". Die wirkliche Verwandtschaft wird sich unzweifelhaft durch Aehnlichkeit kundgeben, aber diese Aehnlichkeit wird gewissen Gesetzen unterliegen, über welche ich mich auslassen werde.

Ganz gewiss entsprechen die grossen naturgeschichtlichen Gruppen der Verwandtschaft nach der Abstammung: jede Vogelspecies ist genetisch einer anderen Vogelart näher verwandt als irgend einem Fisch oder Säugethier, allein schon in der Formation dieser Gruppen darf man die Aehnlichkeit nicht in der Gleichförmigkeit einzelner Organe oder in der gleichen Lebensweise suchen. Der Abstammung nach steht der Walfisch der Katze näher als jedem beliebigen Fische und das mikroskopische Räderthier ist den Gliederthieren näher verwandt als den Infusorien, mit welchen es das Vorkommen theilt.

Die teleologische Gleichförmigkeit wichtiger Organe deutet gewiss auf genetische Verwandtschaft. Die Insecten, welche mit einem Saugmunde behaftet sind, bilden eine Gruppe gegenüber denjenigen, welche im Uebrigen ähnlich construirt sind, aber Kauwerkzeuge besitzen. Allein es wäre ein Fehler diese Regel so weit auszudehnen, dass man die engere Verwandtschaft nunmehr ebenfalls in der gleichförmigen Ausbildung der für die Biologie so wichtigen Organe suchte. Die Gesetze der Anpassung an die äusseren Verhältnisse bringen es vielmehr mit sich, dass gerade die wichtigsten Organe, welche zur Erhaltung des Lebens gehören, in erster Linie sich modificiren. — Wenn ein Pflanzenfresser in die Lage kommt sich von einer härteren Pflanze nähren zu müssen, als er bisher gewohnt war, so wird die erste aus der Zuchtwahl hervorgehende Modification darin bestehen, dass bedeutend verstärkte und vielleicht ganz abnorm aussehende Fressorgane sich ausbilden. Eine zweite Species, wenn sie in dieselbe Lage kommt, wird die nämliche Modification erleiden.

In diesem Falle wäre es aber unrichtig, die beiden modificirten Species, welche nun die gleiche Form der Fressorgane besitzen, einander nach der Verwandtschaft näher zu stellen; es wird vielmehr in dem vorliegenden Falle je

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

eine Species mit verstärktem Fressorgan eine solche mit gewöhnlichem Fressorgan zur nächsten Anverwandten haben und diese Verwandtschaft wird sich bei genauer Untersuchung darin bestätigen, dass die Organe von untergeordneter Bedeutung, die keine Veranlassung zur Veränderung haben, die gleichen sind.

Schon im Jahre 1865 führte ich in meiner Monographie der Blattiden an, dass die wichtigsten Merkmale zur Classification in Charakteren liegen, deren biologische Bedeutung ganz untergeordnet ist, wie z. B. in der Bedornung der Schenkel. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Anwesenheit kräftiger Dornen für das Thier in gewissen Fällen von Wichtigkeit ist und es ist höchst wahrscheinlich, dass irgend ein gemeinschaftlicher Vorfahre der ganzen Abtheilung mit bedornten Schenkeln, diese Eigenschaft durch Zuchtwahl erlangt hat, allein die oft ganz verkümmerten Stachelansätze, welche Hunderte von heutigen Species besitzen, sind offenbar nur „Erinnerungen", die sich fortschleppen, weil sie nicht schaden, ohne alle biologische Bedeutung, dagegen als werthvoller Fingerzeig für die gemeinschaftliche Abstammung. Sie sind zu vergleichen einem Stempel, der zur Signatur aufgedrückt wurde, zwar im Verlaufe der Generationen sich verwaschen aber nicht ausgelöscht hat.

Nachdem ich zum Bewusstsein dieser Erscheinung gelangt war und ihre Bedeutung erfasst hatte, suchte ich zur Aufstellung von Gruppen stets die Merkmale an den unscheinbaren, biologisch unwichtigen Organen und gelangte auf diese Weise zu Gruppirungen, welche Organismen vereinigen, die von anderen Systematikern, welche nur die äussere Aehnlichkeit der biologisch wichtigen Organe vor Augen hatten, weit von einander getrennt wurden und von denen ich trotzdem die instinctive Ueberzeugung habe, dass sie genealogisch richtig sind.

Ich bin überzeugt, dass jeder von Ihnen, meine Herren Collegen, in seinem speciellen Gebiete derartige geheime Anhaltspunkte zur Classification der Species besitzt. Es sind dies Charaktere ohne irgend eine wesentliche biologische Bedeutung, ich möchte sagen „unnöthige" Vorkommnisse, welche sich von Zufälligkeiten nur dadurch unterscheiden, dass sie constant über eine gewisse Zahl von Species verbreitet sind. „Zufällig" tritt überhaupt kein specifischer Charakter auf: alle Formen sind entweder von der Species durch die Anpassung an die äusseren Lebensbedingungen erworben: es sind dies die specifischen Charaktere; oder sie sind die Rudimente von Charakteren, die in früheren Generationen specifische Charaktere waren und heute nach erfolgter weiterer Differenzirung der Species, als Familien-Erinnerungen fortgeschleppt werden und sonach als genealogische Charaktere bezeichnet werden können. Dies sind aber die Merkmale zur Construction des Systemes nach der Abstammung.

Wenn Sie die Erscheinung und die Definition dieser genealogischen Charaktere näher betrachten, so werden Sie eine auffallende Analogie mit jenen Merkmalen finden, auf welche die alten, sogenannten „künstlichen" Natursysteme gegründet waren und die man verwarf, weil sie biologisch sehr verschieden-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

artige Organismen vereinigten und daher für ein nach der Aehnlichkeit construirtes System nicht passten.

Es ist bemerkenswerth, dass wir heute, wo wir im System die Verwandtschaft nach der Abstammung darzustellen bemüht sind, zu jenen Merkmalen zurückgreifen, die ein Linné, ein Fabricius, ein Cuvier angewendet hatten, allerdings nur von einem instinctiven Gefühle geleitet, während heute diese Methode mit dem vollen Bewusstsein der wissenschaftlichen Begründung befolgt wird.

Seit bald zwanzig Jahren beschäftige ich mich mit der Classification einer Abtheilung von Thieren, deren Studium ich zu meiner speciellen Aufgabe gemacht habe, und im Verlaufe der Jahre theilte ich Ihnen wiederholt Aphorismen mit, welche bald aus dem Gebiete der Systematik, bald aus dem Gebiete der Morphologie, alle auf das eine Ziel, die Erkenntniss der Abstammung der Species, lossteuern. Ich habe mein System nunmehr an einer grösseren Gruppe von Orthopteren zum Ausdruck gebracht, welche ich in einer monographischen Arbeit in Kurzem Ihrer Beurtheilung übergeben werde. — Es wird dies ein Versuch sein, die Lehren, welche Darwin aufgestellt hat, direkt auf die Systematik anzuwenden, um nicht nur eine Naturbeschreibung, sondern eine Naturgeschichte zu liefern.

Bericht des Secretärs Herrn Custos A. Rogenhofer:

Abermals bietet ein abgelaufenes Jahr Veranlassung, über die Thätigkeit unserer Gesellschaft bezüglich des vorzüglichsten Theiles ihrer Wirksamkeit, nämlich der Publicationen Rechenschaft zu legen.

Der sechsundzwanzigste Band, bereits in den Händen der P. T. Mitglieder, übertrifft an Umfang (120 Druckbogen) seinen Vorgänger, die Zahl der selbstständigen Aufsätze ist 26 mit 14 Tafeln, darunter zwei Doppeltafeln in Farbendruck.

Ausser den Arbeiten unserer Landsleute enthält derselbe abermals werthvolle Aufsätze von ausländischen Mitgliedern, die beredtes Zeugniss geben von der andauernden unverminderten Theilnahme an dem Gedeihen unserer Gesellschaft; Namen wie: Arnold, Bergh, Bruhin, Keyserling, Krempelhuber, Kriechbaumer, Minks und Möschler bedürfen nicht weiterer Anpreisung bezüglich des gediegenen Inhaltes, dem häufig von Oesterreichern gesammeltes Materiale zur Grundlage dient.

Auch zwei Einheimische sandten aus fernen Landen (H. Hackel aus Spanien und Dr. Marchesetti aus Indien) interessante Mittheilungen über ihre Forschungen.

Einer aussergewöhnlichen Leistung sei noch erwähnt, die ihren Anlass im fünfundzwanzigjährigen Bestande unserer Gesellschaft fand, die Herausgabe der Festschrift, welche sowohl in typographischer als künstlerischer Ausstattung, wie auch der Umfang, von 42 Bogen und Beigabe von 20 Tafeln, einen erneuten Beweis des allseitigen Zusammenwirkens gibt, und nur durch allerhöchste und hohe Unterstützungen, sowie die aufopfernde Thätigkeit meines werthen Herrn

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Collegen Dr. v. Marenzeller ermöglicht worden. Eine Anerkennung unserer erspriesslichen Thätigkeit von allerhöchster Stelle, bildet die von Sr. k. k. apost. Majestät bei Gelegenheit der Jubelfeier allergnädigst verliehene grosse goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, welche Auszeichnung ein Sporn mehr sein wird, um die auf dem Gebiete des Unterrichtswesens bisher verfolgte Richtung noch weiter mit erneuten Kräften zu fördern.

Die Verkehrsanstalten waren im verflossenen Jahre leider noch weniger in der Lage, den Ansuchen der Mitglieder um Fahrtbegünstigungen, sowie früher, zu entsprechen, ja einige, wie die priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft und Nordwestbahn, verweigerten jede Ermässigung; nur die stets liberale k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft verpflichtete sich unsere Societät zu innigem Danke, denn sie bewilligte Herrn Carl Stoitzner bedeutende Erleichterung auf der Strecke von Wien bis Orsova und zurück.

Bericht des Secretärs Herrn Dr. Emil v. Marenzeller:

Wenn es auch in der Natur der Sache liegt, dass den permanenten Sammlungen der Gesellschaft nicht mehr von Jahr zu Jahr so viele Gegenstände zugeführt werden können wie anfangs, so erwerben sich doch Alle, welche der Gesellschaft naturhistorische Objecte zukommen lassen, ihren Dank im hohen Grade, weil ja ein Zweig der Thätigkeit unserer Gesellschaft, die unentgeltliche Betheiligung von Lehranstalten mit Naturalien, ununterbrochen, ja mit erhöhten Anforderungen, fortgeht. Ich erlaube mir darum, an dieser Stelle vorläufig schon, die Bitte an alle unsere Mitglieder zu richten, dem sicherlich guten Zwecke zu Liebe, überflüssige Doubletten oder auch vereinzelte Objecte uns zukommen zu lassen. Zu kleinen Sammlungen geordnet und vereint werden sie nicht fehlen den naturhistorischen Unterricht zu fördern.

In dem verflossenen Vereinsjahre spendeten zoologische Objecte die Herren: J. Kaufmann, J. Dorfinger, W. Sigmund, Th. Fuchs, Rud. Türk, A. Rogenhofer, J. Dorfmeister, Dr. A. v. Roretz, J. Kolazy, Dr. Heinr. v. Zimmermann, C. Neufellner, A. Bittner; Pflanzensammlungen die Herren: Dr. Rob. Rauscher, J. Wiesbaur, Harry Edwards, E. Schauer, Dr. H. Rehm, M. Ritter v. Tommasini, G. Spreitzenhofer, F. Arnold, ferner die Privatbibliothek Sr. Majestät des Kaisers.

Für die Sammlungen arbeiteten die Herren: C. Aust, Dr. Halacsy, Kaufmann, Kolazy, Mühlich, Müllner, Přihoda, Rogenhofer, Stoitzner und der Berichterstatter.

Herr Kolazy organisirte mit gewohnter Thatkraft die Zusammenstellung von Sammlungen für Lehranstalten. Ihm gebührt der besondere Dank der Gesellschaft und beantrage ich denselben durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck zu bringen.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt ein Bild seiner und der Gesellschaft Leistung in dieser Richtung hin im Jahre 1876.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

AUSWEIS

über die Betheilung der Lehranstalten mit Naturalien.

Im Jahre 1876 wurden zwanzig Lehranstalten mit 593 Wirbelthieren, 3981 Insecten, 2891 Conchylien, 217 Weich-, Strahl-, Krebs- und Eingeweidethieren und 2121 Pflanzen, im Ganzen mit 9803 naturhistorischen Objecten betheilt.

Postnummer	Name der Lehranstalt	Ausgest. Wirbelthiere	Wirbelthiere in Weingeist	Insecten	Conchylien	Krebse, Strahlthiere, Würmer	Pflanzen
1	Prag (Neustadt): k. k. Gymnasium	—	—	215	—	—	—
2	Wien: k. k. Gymnasium. I., Hebelgasse 3	22	11	—	—	—	50
3	„ k. k. Unterrealschule. II., Glockeng. 2	—	—	290	260	20	—
4	„ Höhere Bildungsschule des Frauen-Erwerb-Vereines	12	41	397	290	24	230
5	Prag (Smichow): Böhm. Mädch.-Bürgerschule	—	28	270	137	14	290
6	Přibram: Mädchenbürgerschule	—	39	293	127	8	280
7	Wien: Bürgerschule. II., Wintergasse 34 .	9	—	278	290	7	—
8	„ „ VI., Rahlgasse 2 . . .	—	28	—	—	2	—
9	„ „ VII., Lerchenfelder-strasse 61	7	31	253	130	15	—
10	Znaim: Mädchenbürgerschule	—	49	373	250	15	158
11	Floridsdorf: Volksschule	9	36	286	140	14	150
12	Wien: Comm.-Knabenschule. I., Freiung 6	8	55	—	160	14	—
13	„ „ „ III., Schulg. 3	—	44	330	230	5	133
14	„ „ „ IX., Lichten-steinstrasse 137	6	25	228	286	15	280
15	„ Comm.-Mädchenschule. II., Rafael-gasse 18	8	—	92	—	—	—
16	„ Comm.-Mädchenschule. III., Salmg. 9	—	33	260	120	10	270
17	„ „ „ IX., Lichten-thalergasse 3	12	—	—	227	27	—
18	„ Comm.-Mädchensch. X., Himberger-strasse 64	3	31	222	110	14	150
19	Brixen: Knabenseminar	6	—	—	—	—	—
20	Zillingdorf: Findlingscolonie	—	40	194	134	13	130
	Summa . .	102	491	3981	2891	217	2121

An die eben genannten Lehranstalten wurden auch 24 Bände Gesellschaftsschriften und 51 Separatabdrücke vertheilt.

Ferner erhielt die Gewerbeschule in Bistritz (Siebenbürgen) 3 Bände, 4 Einzelnhefte der Gesellschaftsschriften, 3 Separata und 5 Abbildungen zum Geschenke.

Ueber die Bibliothek periodischer Zeitschriften wurde von dem Bibliothekar Herrn Franz Bartsch im Vereine mit dem Berichterstatter ein neuer Katalog angelegt, welcher nach Ausfüllung einiger Lücken auch gedruckt werden wird. Die Vervollständigung der Zeitschriften-Literatur wurde angebahnt und wird weiter fortgesetzt werden. Die Sammlung selbstständiger Werke oder von

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Separatabdrücken vermehrte sich durch Schenkungen der Herren Autoren, sowie des Freiherrn F. v. Thümen, der Herren Wiesbauer, Dr. A. v. Plason, A. Rogenhofer, des k. k. Ackerbau-Ministeriums, des Oberlandesgerichtsrathes Herrn Carl Ritter von Schreibers um 110 Nummern.[1]) Ganz besonders ist die grossmüthige Schenkung des Letzteren hervorzuheben.

Dem Schriftentausche sind beigetreten:

Redaction der entomologischen Nachrichten. Herausgegeben von Dr. F. Katter.

Redaction des Naturforschers in Berlin.

„ der Natur in Halle.

Naturhistorisch-medicinischer Verein in Heidelberg.

Société des sciences de Nancy.

Bericht des Rechnungsführers Herrn J. Juratzka:

Einnahmen:

Jahresbeiträge mit Einschluss der Eintrittstaxen und Mehrzahlungen von fl. 309.98	fl.	2.819.88
Beiträge auf Lebensdauer	„	120.—
Subventionen	„	1.985.—
Verkauf von Druckschriften und Druckersätze	„	700.91
Interesse für Werthpapiere und für die bei der Sparcassa hinterlegten Beträge	„	220.52
Porto-Ersätze	„	36.99
Summa	fl.	5.883.30
und mit Hinzurechnung des am Schlusse des Jahres 1875 verbliebenen Cassarestes von	„	4.372.29
in Baarem, und fl. 1.020.—		
in Werthpapieren, zusammen fl. 1.020.—	fl.	10.255.59

Ausgaben:

Besoldungen, Quartiergelder und Remunerationen	fl.	715.—
Neujahrsgelder	„	85.—
Beleuchtung, Beheizung und Instandhaltung der Gesellschafts-Localitäten, dann der diesbezügliche Beitrag für den Sitzungssaal	„	174.80
Herausgabe der Druckschriften:		
a) für Druck fl. 2.792.—		
b) „ Illustrationen „ 733.49		
c) „ Buchbinderarbeit „ 55.—	„	3.580.49
Fürtrag	fl.	4.555.29

[1]) Sind aufgeführt Band XXVI, S. 117—121.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Uebertrag . .	fl.	4.555.29
Bücherankauf	„	47.40
Buchbinderarbeit für die Bibliothek	„	160.—
Erfordernisse für das Museum	„	83.24
Kanzlei-Erfordernisse	„	253.40
Porto-Auslagen	„	115.40
Stempelgebühren	„	40.24
Beitrag für die Herausgabe der Festschrift aus Anlass des fünfundzwanzigjährigen Bestandes der Gesellschaft und Kosten der Festfeier selbst	„	1.102.68
Zurückgestellte Beiträge	„	28.—
Summa . .	fl.	6.385.65
Hienach verblieb am Schlusse des abgelaufenen Jahres ein Cassarest in Werthpapieren von . . . . . fl. 1.020.—	„	3.869.94

in Baarem, welch' letzterer zum grössten Theile bei der ersten österreichischen Sparcassa hinterlegt war.

Verzeichniss jener der Gesellschaft gewährten Subventionen, sowie der höheren und auf Lebensdauer eingezahlten Beiträge, welche während der Zeit vom 5. April 1876 bis heute in Empfang gestellt wurden.

a) Subventionen.

Von Sr. k. k. apost. Majestät dem Kaiser Franz Josef	fl.	200.—
„ Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge und Kronprinzen Rudolf	„	80.—
„ Ihren k. Hoheiten den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen:		
Franz Carl	„	80.—
Josef	„	50.—
Ludwig Victor	„	20.—
„ Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland	„	60.—
„ Ihrer Majestät der Königin von England	„	60.—
„ dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht	„	315.—
„ „ hohen niederösterreichischen Landtage	„	800.—
„ „ löblichen Gemeinderathe der Stadt Wien	„	200.—

b) Höhere Beiträge von 5 fl. aufwärts.

Für das Jahr 1874.

Von den P. T. Herren:

Markusen Dr.	fl.	5.60

Für das Jahr 1875.

Markusen Dr.	„	5.60
Sadebeck Dr. R.	„	5.70
Fleischer Gottlieb, Hochw., Hartinger August, je	„	5.—

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Für das Jahr 1876.

Colloredo-Mannsfeld Fürst Josef zu, Durchlaucht . . . . . fl. 100.—
Liechtenstein Joh., reg. Fürst von und zu, Durchlaucht . . . „ 25.—
Schwarzenberg Fürst Joh. Adolf, Durchlaucht . . . . . „ 10.50
Fenzl Dr. Eduard, Förster Dr. Heinrich, hochw. Fürstbischof, Heidmann Alberik, Hochw., Kinsky Ferd., Fürst, Durchlaucht, Pelikan v. Plauenwald Ant., Rothschild Alb., Freih. v., Schröckinger-Neudenberg Jul., Freih. v, je „ 10.—
Hoeme Alfons . . . . . „ 9.—
Schwarz Gust., Edler v. Mohrenstern . . . . . „ 8.—
Heyden Dr. Lucas v. . . . . „ 6.80
Schnabl Dr. Johann . . . . . „ 6.28
Gassner Theod., Hochw. . . . . „ 6.—
Zickendraht Ernst . . . . . „ 5.50
Barbieux Aug., Bergh Dr. Rud., Brunner v. Wattenwyl Carl, Damianitsch Martin, Deschmann Karl v., Engel Heinr., Hochw., Erber Josef, Erdinger Karl, Hochw., Finger Jul., Fritsch Josef, Frivaldsky Joh. v., Gall Eduard, Gerlach Benjamin, Hochw., Goldschmidt Moriz, Ritter v., Haimhofen Gust., Ritter v., Hanf Blasius, Hochw., Hedemann Wilh. v., Hedenus Th., Hoffmann Aug., Ritter v., Koludorfer Josef, Künstler G. A., Lukátsy Thomas, Hochw., Majer Mauritius, Hochw., Marenzeller Dr. Emil von, Meyer Dr. A. B., Moeschler Heinrich, Mürle Karl, Hochw., Pokorny Dr. Alois, Porcius Florian, Rauscher Dr. Rob., Reisinger Alexander, Richter Dr. Vincenz, Rosenthal Ludw., Ritter v., Schiedermayr Dr. Karl, Schleicher Wilhelm, Sommer Otto, Studnička Karl, Stur Dionys, Tief Wilhelm, Türk Rud., Wagner Paul, je . . . . . „ 5.—

Für das Jahr 1877.

Felder Dr. Cajetan, Heidmann Alberik, Hochw., Kinsky Ferd., Fürst, Durchlaucht, Marschal Graf Aug., Pelikan von Plauenwald Anton, je . . . . . „ 10.—
Heyden Dr. Lucas v. . . . . „ 7.38
Miebes Ernest, Hochw. . . . . „ 7.—
Berg Dr. Karl . . . . . „ 6.14
Burmeister Heinrich . . . . . „ 6.07
Bergh Dr. Rudolf . . . . . „ 6.—
Barbieux Aug., Bartsch Franz, Brunner v. Wattenwyl Carl, Bryck Dr. Anton, Doblhoff Josef, Freih. v., Erber Josef, Finger Julius, Förster J. B., Frivaldsky Johann v., Fuchs Theodor, Gerlach Benjamin, Hochw., Grailich

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Alexander, Haimhofen Gust., Ritter v., Hanf Blasius, Hochw., Hirner J., Kaufmann Josef, Koelbel Karl, Kolazy Josef, Leinweber Konrad, Letocha Anton, Edler v., Lindpointner Ant., Hochw., Lukátsy Thomas, Hochw., Mürle Karl, Hochw., Paszitzky Dr. Ed., Pelzeln August v., Pokorny Dr. Alois, Reichardt Dr. H. W., Ronniger Ferdinand, Rosenthal Ludwig, Ritter v., Rupertsberger Mathias, Hochw., Schleicher Wilhelm, Schwab Adolf, Sohst C. G., Stadler Dr. Anton, Stauffer Vincenz, Hochw., Steindachner Dr. Franz, Strauss Josef, Stur Dionys, Tomek Dr. Josef, Tommasini Mutius, Ritter v., Türk Rudolf, Weissflog Eugen, Zimmermann Dr. Heinrich, Edler v., je . . . . . fl. 5.—

c) **Beiträge auf Lebensdauer.**

Janni Josef . . . . . fl. 60.—

BERICHT

über die zur Herausgabe der Festschrift eingegangenen Beiträge, sowie über die Kosten dieser und der Festfeier.

Einnahmen.

Beiträge	fl.	1.768.98	
Subventionen	„	1·155.—	
Druckersätze für Separatabdrücke	„	114.26	
Porto-Ersätze	„	7.38	fl. 3.045.62

Ausgaben.

Kanzlei- und sonstige Erfordernisse	fl.	135.63	
Porto-Auslagen	„	77.01	
Benützung des Festsaales	„	18.26	
Ausstattung desselben	„	60.—	
Ehrenkarten für das Festsoupé	„	40.—	
Druck und Broschüren der Separata des Berichtes über die Festversammlung	„	29.60	
Druck und Broschüren der Festschrift	„	1.753.03	
Illustrationen	„	1.980.77	
Buchbinderarbeit	„	54.—	„ 4.148.30
Es ergab sich hienach ein Deficit von			fl. 1.102.68

welches gemäss Beschluss des Ausschusses aus dem Fonde der Gesellschaft bestritten wurde.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der Präsident erinnert die Versammlung an den schweren Verlust, welchen die botanische Wissenschaft mit dem Hinscheiden eines ihrer Besten, des geheimen Regierungsrathes Professor Dr. Alexander Braun, am 29. März d. J. getroffen und fordert die Anwesenden auf, sich zum Zeichen des Beileides von den Sitzen zu erheben.

Als Rechnungsrevisoren werden ernannt die Herren Dr. F. Löw und J. Kaufmann.

Der Secretär A. Rogenhofer theilte die Pränumerations-Einladung auf ein von Felix Freiherrn von Thümen in Klosterneuburg herausgegebenes „Herbarium pathologicum", welches nicht allein eine Sammlung von Pflanzendeformitäten, sondern auch deren Erzeuger bilden wird, mit.

Herr Custos A. v. Pelzeln legte zwei eingesendete ornithologische Arbeiten vor:

Der Zug des Rosenstaares (*Pastor roseus* Temm.) durch Oesterreich und Ungarn und die angrenzenden Länder im Jahre 1875 von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhofen. (Siehe Abhandlungen.)

Ornithologische Notizen von P. Blasius Hanf. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Prof. Dr. Gustav Mayr besprach die von Dr. Adler in der Deutschen entomologischen Zeitschrift (1877, erstes Heft) publicirten: Beiträge zur Naturgeschichte der Cynipiden, welche aus drei Abtheilungen bestehen.

In dem ersten Aufsatze: Ueber Parthenogenesis bei *Rhodites Rosae* weist Dr. Adler, auf zahlreiche Versuche gestützt, nach, dass die aus den Gallen erzogenen unbefruchteten Weibchen Eier ablegen und dass erst die daraus hervorkommenden Larven den Anlass zur Gallenbildung geben. Dr. Adler setzte diese Versuche durch drei Generationen fort.

In dem zweiten Aufsatze: Generationswechsel der Cynipiden weist der Verfasser durch sorgfältige Zuchtversuche nach, dass die agamen Arten von *Neuroterus* die zweigeschlechtige Form von *Spathegaster* erzeugen, und zwar ist

Neuroterus	*fumipennis*	die agame Form	von	*Spathegaster*	*albipes*,
„	*lenticularis*	„	„	„	„	„	*baccarum*,
„	*laeviusculus*	„	„	„	„	„	*tricolor*,
„	*numismatis*	„	„	„	„	„	*vesicatrix*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dr. Adler hat auch durch Versuche nachgewiesen, dass umgekehrt aus den befruchteten *Spathegaster*-Eiern die *Neuroterus*-Form hervorgeht. Auch bei diesen Formen hat Dr. Adler nachgewiesen, dass erst die aus dem Eie hervorkommende Larve den Anlass zur Gallenbildung gibt. Derselbe hat seine interessanten Versuche auch weiter fortgeführt, indem er nachwies, dass *Dryophanta scutellaris* die agame Form von *Trigonaspis crustalis* sei, sowie dass sich aus den Eiern von *Spathegaster Taschenbergi* Larven entwickeln, welche die Gallen von *Dryophanta longiventris* erzeugen, obschon der Gegenbeweis noch nicht geliefert ist, dasselbe gilt von *Aphilothrix radicis* und *Aph. Sieboldi*, aus deren Eiern Larven hervorkommen, welche die Gallen von *Andricus noduli* und *Andr. testaceipes* erzeugen. Diese höchst interessanten Versuche beweisen die bei Cynipiden vorkommende Heterogenie aufs genaueste, welche Oberförster Wachtl und Mayr schon vor mehreren Jahren vermutheten, indem der Erstere die aus Wurzelgallen hervorkommende *Biorhiza aptera* häufig Knospen anstechend fand, und der Letztere oft Gelegenheit hatte zu beobachten, dass *Aphilothrix radicis, rhizomae* und *corticis*, welche in unterirdischen Gallen oder in solchen Rindengallen, welche nahe dem Boden sind, leben, stets Terminal- und Axillarknospen an den oberen Theilen der Eichen anstechen.

In dem dritten Aufsatze: Ueber die Eichengallen *Aphilothrix corticis* und *rhizomae* spricht Dr. Adler die Ansicht aus, dass die Gallen derselben einer und derselben Art angehören, doch zeigt sich aus dem angeführten Detail, dass der Autor nur verschiedene Formen von *Aphilothrix corticis* untersucht habe und die Galle von *Aphilothrix rhizomae* nicht kenne. — Die zwei ersteren Aufsätze enthalten, ausser dem oben Angeführten, noch so viele allgemein interessante Beobachtungen, dass diese epochemachende Abhandlung auch den Nicht-Entomologen von Interesse sein dürfte.

Derselbe besprach ferner die Eigenthümlichkeiten der Hymenopteren-Gattung *Olinx*. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Theodor von Weinzierl demonstrirte und setzte auseinander die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Festigkeit und Elasticität von Blättern und Pflanzenfasern.

Herr Custos A. Rogenhofer legte folgende eingesendete Arbeiten vor:

Coleopterorum novae species von Edmund Reitter in Paskau. (Siehe Abhandlungen.)

Amerikanische Spinnenarten aus der Familie der *Pholcoidae, Scytodoidae* und *Dysderoidae* von Eugen Graf Keyserling. (Siehe Abhandlungen.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Versammlung am 2. Mai 1877.

Vorsitzender: Herr Hofrath **Carl Brunner v. Wattenwyl.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Lefèvre Theodor, rue de Pont-Neuf 10 Brüssel	F. Bartsch, A. Senoner.
Rutot A., Staatseisenbahn-Ingenieur, Brüssel	
Vincent G., Conservator am naturhistorischen Museum, Brüssel	
Sebišavovič Georg, Professor der Naturgeschichte an der Realschule Rakovač (Croatien)	Direction.
Robert Franz von. Wien, I., Zedlitzgasse 4	J. Kolaczy, H. Braun.

Eingesendete Gegenstände:

1 Partie Alpenpflanzen, Geschenk von Herrn C. Tschernikl in Innsbruck.

1 Herbarium aus Dr. Velten's Nachlasse, Geschenk von Professor Freiherrn von Seckendorff.

Der Herr Vorsitzende benachrichtigt die Versammlung von dem Ableben des um die Erforschung der adriatischen Fauna hochverdienten Dr. D. Nardo in Venedig. Er verschied am 7. April d. J. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen des Beileides von ihren Sitzen.

Der Secretär Custos A. Rogenhofer machte folgende Mittheilungen:

Der Ausschuss hat den Beschluss gefasst: „Die Gesellschaft möge der Einladung der k. k. Central-Commission für die Weltausstellung 1878 in Paris Folge leisten und eine statistische Uebersicht der Leistungen der Gesellschaft, die Publicationen und eine Mustersammlung naturhistorischer Gegenstände, wie solche gewöhnlich an niedere Schulen abgegeben werden, ausstellen".

Die Société Botanique und die Société centrale d'Horticulture de France in Paris laden zu einem bei Gelegenheit der Weltausstellung 1878 vom 16.—22. August tagenden Congress für Botanik und Horticultur ein. Anmeldungen mögen an den Präsidenten der Organisations-Commission, Herrn A. Lavallée, 84, rue de Grenelle-Saint-Germain in Paris gerichtet werden.

Die Accademia delle Scienze dell' Istituto di Bologna ladet zum Concurse um die Aldin'schen Preise, zwei Medaillen zu 1000 italienischen Lira für die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

besten Arbeiten, den Galvanismus betreffend, und eine zu 500 Franken für den besten Apparat zu elektro-physiologischen Untersuchungen. Der Concurstermin lauft am 30. Mai 1878 ab.

Herr Professor Dr. Gustav Mayr sprach über Dr. Emery's Gruppirung der Myrmiciden:

Dr. Emery versuchte es jüngst in einem Aufsatze betitelt: „Saggio di un ordinamento naturale dei Myrmicidei e considerazioni sulla filogenesi delle Formiche" im Bullettino entomologico, Anno IX, die näheren Verwandtschaftsverhältnisse der Ameisen einer genaueren Untersuchung zu unterziehen. Mein verehrter Freund theilt die Ameisen in vier Subfamilien: *Formicidae, Poneridae, Myrmicidae* und *Dorylidae*. Dass er meine Odontomachiden zu den Poneriden zieht, trotz der so ungemein abweichenden Einlenkung der Mandibeln bei den Weibchen und Arbeitern, halte ich für ganz richtig, da sich die Männchen derselben, welche mir erst nach der Publication der Synopsis generum im Novara-Werke bekannt wurden, nicht wesentlich von den Männchen der Poneriden unterscheiden.

Die Zuziehung der von mir zu den Myrmiciden gestellten Gattungen *Eciton* und *Typhlatta* zu den Doryliden erscheint mir viel natürlicher, umsomehr, als ich in meiner Synopsis generum dem Kopfbau, im Gegensatze zu den früheren Autoren, die Hauptmerkmale zur Unterscheidung der Gattungen entnommen habe und die Zuweisung von *Eciton* und *Typhlatta* eben die Consequenz dieser auch von Emery angenommenen Ansicht ist. Ich habe damals dem Stielchenbau auch einen grossen, und zwar zu grossen phylogenetischen Werth beigelegt, welchen das Stielchen nicht zu haben scheint. Uebrigens bleibt die Frage so lange nicht vollkommen erledigt, bis die geflügelten Geschlechter von *Eciton* und *Typhlatta* bekannt sein werden. Die von mir im Jahre 1870 aufgestellte Gattung *Cheliomyrmix* wäre ebenfalls zu den Doryliden zu stellen. Die von Emery gegebene Charakteristik der Doryliden dürfte wohl noch einer ausgiebigen Ergänzung bedürfen. Nebenbei muss ich noch bemerken, dass ich in Erkennung der nahen Verwandtschaft von *Eciton* und *Typhlatta* mit den Doryliden in meiner Synopsis generum die beiden Gattungen unmittelbar an die letzteren angeschlossen habe.

Emery theilt die Subfamilie *Myrmicidae* in fünf Gruppen: *Myrmeciidae, Cryptoceridae, Myrmicidae genuinae, Pheidolidae* und *Attidae*. Die Cryptoceriden wurden ursprünglich von Smith abgetrennt und von mir sowie von Emery als Gruppe beibehalten. Die Attiden trennte ich von den übrigen Myrmiciden ebenfalls als eine Gruppe derselben ab, stellte aber auch *Eciton* und *Typhlatta* dazu. Die Gattung *Myrmecia* hatte ich im Novara-Werke zu den Myrmiciden gestellt, da jedoch durch Lowne bekannt wurde, dass die *Myrmecia*-Puppen in Cocons eingeschlossen seien und ich seither durch das Museum Godeffroy solche Cocons durch eigene Anschauung kennen lernte, so bleibe ich bei der im Jahre 1870 in meinem Aufsatze: „Neue Formiciden" ausgesprochenen Meinung, dass die Gattung *Myrmecia*, wenn sie auch sowie die derselben durch das Flügelgeäder sehr verwandten Doryliden zu den älteren

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ameisenformen gehören dürfte und ein Verbindungsglied zwischen den Poneriden und Myrmiciden bildet, doch den Poneriden näher stehe, umsomehr, als sich besonders eine Art, nämlich *M. piliventris* Smith, in Betreff des Baues des Hinterleibes vollkommen an die Poneriden anschliesst. Ob die von Emery zu den Myrmeciiden gestellten Gattungen *Pseudomyrma* und *Sima* auch wirklich mit *Myrmecia* am nächsten verwandt seien, möchte ich für zweifelhaft halten, bis Formen entdeckt werden, welche die grosse Kluft zwischen *Myrmecia* mit *Prionomyrmex* einerseits und *Sima* mit *Pseudomyrma* andererseits überbrücken.

Die noch übrigen Myrmiciden hat Emery in zwei Gruppen *Myrmicidae genuinae* und *Pheidolidae* getrennt. So sehr es wünschenswerth wäre, dieses Chaos von Gattungen, von welchen Emery wohl mit Recht sagt, dass sie l'oggetto della massima confusione seien, nach ihrer Verwandtschaft gut zu gruppiren, so zeigt schon ein Blick auf seinen Quadro sistematico, da er zwölf Gattungen (unter 34) Fragezeichen vorangestellt hat und ihm daher mehr als der dritte Theil der Gattungen, in Bezug der Gruppirung, zweifelhaft geblieben ist. Bei der Bearbeitung meiner Synopsis generum im Novara-Werke habe ich bei der Anordnung der hier in Rücksicht zu bringenden Myrmiciden erkannt, dass eine natürliche Gruppirung noch nicht durchzuführen sei, weshalb ich wenigstens bemüht war, die Gattungen so zu gruppiren, dass die Determination so viel als möglich erleichtert werde. Ich will nun auf eine Beurtheilung gewisser, von Emery aufgestellter, Merkmale zur Unterscheidung seiner *Myrmicidae genuinae* und *Pheidolidae* eingehen. Emery gibt als Charakter der Weibchen seiner *Myrmicidae genuinae* an: pronoto scoperto in avanti e sui lati, con gli angoli anteriori spesso sporgenti, bei seinen Pheidoliden: mesonoto convesso che ricopre interamente o quasi interamente il pronoto, quando lo si guarda di sopra. Da möchte ich nun insbesondere auf das Weibchen einer unserer gemeinsten Ameisen, des *Tetramorium caespitum*, aufmerksam machen, welches wegen seines Thoraxbaues nicht zu Emery's *Myrmicidae genuinae*, sondern zu seinen Pheidoliden zu stellen wäre, obschon diese Art nach den übrigen Merkmalen zu den ersteren gehört. Dem Flügelgeäder legt Emery zur Trennung dieser zwei Gruppen den grössten Werth bei und stellt zu den *Myrmic. gen.* jene Gattungen, welche eine einzige geschlossene Cubitalzelle haben, die den zwei Cubitalzellen der Myrmiciiden entspricht, und stellt daher auch die Gattung *Myrmica* dazu, welche eine halbgetheilte Cubitalzelle hat; zu den Pheidoliden zählt er jene Gattungen, welche zwei geschlossene Cubitalzellen haben, sowie auch jene mit einer Cubitalzelle, wo dieselbe der ersten Cubitalzelle der Myrmiciiden entspricht, d. i. wo die Costa cubitalis nicht bis zur Costa transversa reicht, sondern sich schon vorher in zwei Aeste gabelt, von welchen sich dann beide oder nur der äussere (vordere) Ast mit der Costa transversa verbindet. Ich habe schon in meiner Bearbeitung der *Formicina austriaca*, der europäischen Formiciden und der Synopsis generum dem Flügelgeäder meine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und eben diese genauere Kenntniss war die Ursache, dass ich es nicht zur Gruppirung verwendete. Bei der Bearbeitung der Bernstein-Ameisen und überhaupt bei meinen Studien über

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

die fossilen Ameisen habe ich das Flügelgeäder wieder einem genauen Studium unterzogen und auch (im Manuscript) eine Gruppirung aller Ameisengattungen, von denen mir Geflügelte bekannt waren, versucht. Ich habe da in Betracht gezogen die Anzahl der Cubitalzellen, die Verbindung der Costa cubitalis oder ihrer Aeste, sowie ob die Cellula radialis geschlossen ist oder nicht. Es hat sich gezeigt, dass wirklich nahe verwandte Formen in dieselbe Gruppe gebracht wurden, doch hat sich auch theilweise das Gegentheil ergeben. Wie oben bemerkt, hat Emery die Gattungen mit einer geschlossenen Cubitalzelle wo sich die Costa transversa mit der Costa cubitalis an ihrer Theilungsstelle verbindet mit *Myrmica* und *Pogonomyrmex* als Gruppe *Myrmicidae genuinae* vereinigt. Ich bin mit dem Autor, in Betreff der Erklärung des Flügelgeäders bei *Myrmica* und *Pogonomyrmex* vollkommen einverstanden, umsomehr, als ich selbst von beiden Gattungen je ein Stück habe, bei welchem zwei geschlossene Cubitalzellen (wie bei Pheidoliden) vorhanden sind, wie aber Emery eben in dem Geäder dieser zwei Gattungen den Uebergang von den Flügeln mit zwei Cubitalzellen zu denen mit einer Cubitalzelle, wo sich die Costa transversa mit der Costa cubitalis an ihrer Theilungsstelle verbindet, finden kann, ist mir unerklärlich, denn dieselben sind die extremen Formen und nur ein Flügelgeäder, wie es bei *Myrmecina, Pheidologeton, Carebara* und *Apterostigma* vorkommt, wo sich bei einer Cubitalzelle die Costa transversa mit dem äusseren Aste der Costa cubitalis verbindet, kann als Uebergang gelten, indem sich wegen Kürzerwerden des Stammes der Costa cubitalis die Costa transversa nicht mehr mit diesem, sondern mit dem äusseren Aste der C. cubitalis verbindet. Als einen neuen, aber, wie ich denke, ausgezeichneten Beweis der Richtigkeit meiner Ansicht verweise ich auf die Gattung *Hypoclinea*. Während die Weibchen dieser Gattung stets zwei geschlossene Cubitalzellen haben, variiren die Männchen (in meiner Sammlung) in höchst interessanter Weise:

Hypoclinea quadripunctata L. hat stets zwei geschlossene Cubitalzellen.

H. bispinosa Ol. hat ebenfalls zwei Cubitalzellen, oder es fehlt an einem Flügel die Basis des äusseren Astes der Costa cubitalis genau so wie bei *Myrmyca,* oder sie ist nur schwach angedeutet.

H. gracilis Lowne hat eine geschlossene Cubitalzelle und die Costa transversa verbindet sich mit dem äusseren Cubitalaste in mässiger Entfernung von der Gabelung.

H. purpurea Smith hat dasselbe Geäder, aber die Costa transversa verbindet sich mit dem äusseren Cubitalaste sehr nahe der Gabelung.

H. rufonigra Lowne hat auch nur eine Cubitalzelle, und die Costa transversa verbindet sich entweder, sowie bei *H. purpurea,* mit dem äusseren Cubitalaste oder genau am Ende der Cubitalrippe an der Gabelungsstelle. Der letztere Fall findet sich auch bei:

H. glabra Mayr, doch fehlt der innere (hintere) Cubitalast fast ganz.

Dass Emery die Gattung *Myrmecina* zu den gemeinen Myrmiciden stellt, finde ich ganz richtig, wie verträgt sich dies aber mit dem Flügelgeäder?

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Andererseits gehört *Vollenhovia,* welche Emery mit einem Fragezeichen versehen zu den Pheidoliden stellte, nach dem Geäder wohl zu diesen, nach allen anderen Merkmalen jedoch zu den gemeinen Myrmiciden. *Myrmicaria* zieht er zu den Pheidoliden, obschon diese Gattung nach dem Flügelgeäder zu der anderen Gruppe zu stellen wäre.

Aus dem im Vorhergehenden in Kürze Angeführten ergibt sich hinreichend, dass die bisher bestandene „massima confusione" durch Emery's Abhandlung nicht behoben ist, doch kann ich mir andererseits die Bemerkung nicht versagen, dass solche Publicationen, auch wenn sie ihr Ziel nicht erreichen, die Kritik herausfordern, zu Untersuchungen von anderen Gesichtspunkten ausgehend anregen und daher jedenfalls der Wissenschaft auch von Nutzen sind.

Schliesslich möchte ich mir noch eine Bemerkung erlauben. Es ist bekannt, dass die Männchen der Ameisen viel weniger auffallende Unterschiede aufweisen wie die Weibchen und noch mehr die Arbeiter, und dass sich öfters die einander zunächst stehenden Gattungen nicht oder kaum unterscheiden (z. B. *Camponotus, Colobopsis* und *Polyrhachis*), sowie auch die Arten sich in dieser Weise verhalten. Sucht man nun die *Phylogenesis* der Ameisen kennen zu lernen, so sind es nach meiner Ansicht eben diese wenig differirenden Formen, die Männchen, welche am besten den Schlüssel zur Erkennung der Verwandtschaftsverhältnisse geben und eben die Unkenntniss der Männchen so vieler Genera ist die Hauptursache, dass die verwandtschaftlichen Beziehungen vieler Gattungen nahezu unbekannt sind.

Herr Dr. H. Kraus hielt einen Vortrag über die Art des Eierablegens bei den verschiedenen Gruppen der Orthopteren.

Herr Dr. Emil v. Marenzeller demonstrirte mehrere Arten von Glasschwämmen aus dem k. k. zoologischen Hofcabinete und erörterte ihre Organisation, so:

Hyalonema lusitanicum Bocage von Setubal an der portugiesischen Küste, ein Geschenk des Entdeckers Herrn Professor Barboza du Bocage, Director des zoologischen Museums in Lissabon; ein vollständiges Exemplar von *H. Sieboldii* aus Japan, eingesendet von Dr. A. v. Roretz; die seltene *Semperella Schulzei* Semper und *Eurete simplicissima* Semper, beide aus dem Meer bei der Philippinen-Insel Cebu, mitgebracht und geschenkt von Dr. R. Ritter von Drasche. Zugleich wurde vorgezeigt *Stylocordyla longissima* G. O.-Sars aus dem nördlichen Eismeere, erbeutet von der k. k. österreichisch-ungarischen Polar-Expedition, welcher Schwamm anfangs irrthümlicher Weise ebenfalls zur Gattung *Hyalonema* gestellt worden war.

Herr Custos A. Rogenhofer besprach und legte vor:

Butler Arthur, Illustrations of typic specimens of *Lepidoptera heterocera* in the Collection of the British Museum. I. London 1877, with 20 pl.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Versammlung am 6. Juni 1877.

Vorsitzender: Präsident-Stellvertreter **C. Brunner von Wattenwyl.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Schieferer Michael, Beamte der k. k. priv. Staats - Eisenbahn - Gesellschaft. Wien, VII., Lederergasse 6	Dr. Heinrich v. Zimmermann, F. Wachtl.
Król Ignaz, k. k. Professor am Sct. Hyacinth-Gymnasium. Krakau	Prof. M. Lomnicki, Dr. Anton Wierzejski.

Eingesendete Gegenstände:

Ascomyceten-Fasc. VIII. von Dr. H. Rehm.

Mehrere hundert Conchylien aus dem schwarzen Meere von Herrn Hofrath Dr. F. v. Hauer.

Anschluss zum Schriftentausche:

Sociedad española de historia natural in Madrid.

Der Herr Vorsitzende brachte den betrübenden Verlust zur Kenntniss, welchen die Gesellschaft wieder durch den Tod mehrerer ihrer Mitglieder erlitten. Es schieden dahin die Herren: Dr. J. Giraud in Paris, Dr. Ber. A. Gomez in Lissabon, Dr. Ludwig Ritter von Köchel in Wien, und A. von Letocha in Bozen. Die Versammlung bringt ihr Beileid durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herr Custos A. von Pelzeln machte auf die in jüngster Zeit in der Schönbrunner Menagerie angelangten indischen Wölfe *(Canis pallipes)* aufmerksam und schilderte deren Lebensweise.

Herr Dr. E. von Halacsy demonstrirte und erörterte die Varietäten der *Primula vulgaris* Huds.

Herr Professor Dr. G. Mayr legte den eben erschienenen IX. Band von Dr. A. E. Brehm's Thierleben vor und knüpfte daran die folgenden Bemerkungen:

Von jenem berühmten Volksbuche, auf welches die deutsche Literatur stolz sein kann, nämlich von Brehm's Thierleben, 2. Auflage, ist der IX. Band erschienen, welcher die Insekten, Tausendfüssler und Spinnen behandelt. Dr. Taschenberg hat gezeigt, dass er die seit der ersten Auflage erschienene Literatur wohl zu benützen, zu sichten und auch durch Erwähnung eigener Beobachtungen dem Leser ein grösseres Interesse einzuflössen verstehe. Der Umfang ist bedeutend vermehrt, sowohl durch gediegenen Text, als auch durch meist treffliche Abbildungen. Wer sich für die kleine fliegende Welt interessirt und nicht nur für die Formen, sondern auch für die oft höchst wunderbare Lebensweise derselben, wird — sei er Laie oder Fachmann — es nicht versäumen, diesen Band recht oft zur Hand zu nehmen.

Herr Karl Petter sendet folgende Beschreibung eines von ihm aufgefundenen Bastartes ein:

Anemone Pulsatilla-pratensis.

Wurzelstock mehrköpfig. Stengel aufrecht, einfach, zottig wie die ganze Pflanze, einblüthig. Grundständige Blätter gestielt, dreifach fiedertheilig; Zipfel lineal, ganzrandig, gespitzt. Hüllblätter 4 an der Basis in eine Scheide verwachsen, sitzend, von der Blüthe entfernt. Blüthe aufrecht, Kelchblätter 6, glockig, zusammenschliessend, an der Spitze umgebogen, Früchtchen haarig mit zottigem Schweif.

Stengel 1 Fuss hoch. Blattzipfel höchstens 1 Linie breit. Blüthe bleichviolett, dicht behaart, etwas grösser als *A. pratensis*.

Durch die aufrechte, violette Blüthe mit den Habitus einer *Anemone pratensis* und an der Spitze umgebogenen Kelchblättern, sehr ausgezeichnet.

Auf einem sonnigen Felsen in der unmittelbaren Nähe von Kalksburg in Niederösterreich. 13. Mai 1877.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der Herr Vorsitzende setzte die Grundsätze auseinander, welche ihn bei der Verfassung einer Monographie der Phaneropteriden leiteten. Diese umfangreiche Arbeit wird im Frühjahr 1878 auf Kosten der Gesellschaft erscheinen. (Siehe Abhandlungen.)

Der Secretär A. Rogenhofer referirte über folgende eingesendete Abhandlungen:

Zur Käfer-Fauna Central-Afrikas von V. Gredler in Bozen. (Siehe Abhandlungen.)

Die Flora von Süd-Istrien von J. Freyn in Pola. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Cooperator J. Weidenholzer in Utzenaich berichtet in einem Schreiben an die Gesellschaft, dass er *Cochlearia officinalis* C., welche von Neilreich als in Oberösterreich fehlend angegeben ist, in sehr üppigen, zahlreichen Exemplaren gefunden habe und zwar am Rande des Mühlbaches oberhalb der Spiegelmühle bei Ueberaggern sowie in einigen Exemplaren bei Osternberg bei Ranshofen, beide Standorte an der österreichisch-baierischen Grenze. Er fand ferner *Senecio paludosus* L. sehr häufig am östlichen Ufer des Zeller Sees bei Mondsee.

Versammlung am 4. Juli 1877.

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. **Heinrich Reichardt.**

Neu eingetretenes Mitglied:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren:
Tromba Johann, Apotheker in Rovigno . .	Baron Lichtenstern, F. Hauck.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Eingesendete Gegenstände:

1 Centurie Pflanzen von Herrn M. Přihoda.

Herr Dr. Emil v. Marenzeller, welcher im Auftrage der k. Akademie der Wissenschaften die von der österreichisch-ungarischen Polar-Expedition gesammelten Coelenteraten, Echinodermen und Würmer bearbeitete, gab eine Uebersicht über die gewonnenen Resultate.

Es liessen sich 84 Arten bestimmen, und zwar 25 Coelenteraten, 17 Echinodermen und 42 Würmer. Unter diesen wurden 4 Spongien, 2 Anthozoën, 1 Holothurie und 1 Chaetopode neu benannt, 6 Arten überhaupt zum ersten Male beschrieben. Der Charakter der Fauna des vom „Tegetthoff" durchschifften Meeres entspricht im Ganzen jenem der bereits vielfach durchforschten Meere um Grönland und Spitzbergen. Es fanden sich jedoch auch Arten vor, welche bisher in dem nördlichen Eismeere nicht angetroffen, hingegen von der Nordostküste Amerikas bekannt waren oder während der letzten Tiefsee-Untersuchungen der Engländer in der kalten Zone zwischen dem Norden von Schottland, der Far-Öer und Shetland-Inseln aufgefunden wurden. Durch diese Ergebnisse und Vergleiche wird man folgerichtig ein viel weiteres Gebiet für eine arktische Fauna in Anspruch nehmen müssen als bisher.

Von interessanteren Formen sind besonders hervorzuheben: *Stylocordyla* (fälschlich *Hyalonema) longissima* O. Sars, die vier Polypen: *Ammothea Luetkeni* n. sp., *Gersemia* (n. g.), *florida* Rathke und *G. loricata* n. sp., *Umbellula encrinus* L., hievon wurde leider nur eine Zeichnung des Herrn Julius Payer nicht aber das Exemplar selbst mitgebracht, *Corethraster hispidus* Wyv. Thoms., *Haplodactyla arctica* n. sp., *Hyalopomatus* (n. g. *Serpulid.*) *Claparedii* n. sp. etc. Die von vier Tafeln begleitete Arbeit ist für den fünfunddreissigsten Band der Denkschriften der Akademie bestimmt, welcher ausschliesslich die österreichisch-ungarische Polar-Expedition betreffende Abhandlungen enthalten wird.

Herr Custos A. Rogenhofer legte eine von Graf E. Keyserling eingesendete Arbeit über die Spinnen Uruguays vor. (Siehe Abhandlungen.)

Derselbe besprach ferner folgendes Werk: Les Cicadines d'Europe d'après les originaux et les publications les plus récentes, par le Dr. Franz Fieber, traduit par Ferd. Reiber.

Endlich erwähnt er das massenhafte Auftreten von *Hesperia lineola* im heurigen Sommer bei Wiener-Neustadt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Versammlung am 3. October 1877.

Vorsitzender: Herr Professor Dr. **Heinrich Reichardt.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Artzt A., königl. Vermessungs-Ingenieur in Marienberg, Sachsen	Die Direction.
Baeumler Johann A., Dürrmauththor 96, Pressburg	J. Holuby, J. Juratzka.
Fanzago Filipp, Docent der Zoologie an der Universität Padua	Die Direction.
Mazarredo Don Carlos de, Bilbao . . .	J. v. Bergenstamm, A. Rogenhofer.
Stoitzner Johann Nepomuk, Oberlehrer in Weikertschlag, Niederösterreich. . . .	Carl Stoitzner, M. Přihoda.

Eingesendete Gegenstände:

Ein Packet Pflanzen von Herrn M. Přihoda.

1½ Centurien Lepidopteren von Herrn Dr. H. v. Zimmermann.

Eine Partie Pflanzen aus Süd-Amerika von Herrn Schayder in Buenos-Aires.

8 Centurien Dipteren von Herrn Professor J. Mik.

8 „ Insecten von Herrn Josef Kolazy.

Eine Partie Insecten von Herrn Karl Neufellner.

6 Fascikel Pflanzen von Herrn Carl Lang.

Anschluss zum Schriftentausche:

Die physikalische und naturwissenschaftliche Facultät der Universität in Buenos-Aires.

Davenport Academy of natural sciences in Davenport, Iowa U. St.

Der Herr Vorsitzende begrüsst die nach den Ferien wieder zusammengekommenen Mitglieder sowie Herrn Dr. Heinrich Dohrn aus Stettin. Er setzt ferner die Versammlung von dem Ableben des Herrn Professors Filippi Parlatore, Director des botanischen Gartens in Rom, in Kenntniss.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herr Professor Dr. F. Brauer demonstrirt lebende *Apus sudanicus* aus centralafrikanischem Schlamme in Wien grossgezogen.

Herr G. C. Spreitzenhofer berichtet über seine botanische Reise nach Corfu, Cephalonien und Ithaca (siehe Abhandlungen), und überreicht eine Auslese der interessantesten Formen für das Gesellschafts-Herbar.

Herr J. Kolazy legte die Beschreibung von vier neuen Grabwespen aus Tirol, verfasst von Herrn J. Kohl, vor. (Siehe Abhandlungen.)

Herr J. Erber zeigte einen lebenden fleischfarbenen Albino von *Zamenis Aesculapii* aus Oesterreich.

Herr Professor Dr. H. W. Reichardt sprach über einen von ihm in der Nähe Vöslau's gefundenen Bastart von *Sorbus torminalis* und *S. Aria* und demonstrirte den Unterschied von den Stammarten. (Siehe Abhandlungen.)

Herr J. Mann und A. Rogenhofer beschreiben einen neuen von ihnen im Höhlensteiner-Thale (Tirol) aufgefundenen Kleinschmetterling:

Anchinia dolomiella Mn. u. Roghf. n. sp.

In diesen Verhandlungen, Seite 500, erwähnten wir einer *Anchinia*, der *insolatella* H. Sch. zunächst stehend, welche sich bei genauer Untersuchung als neu herausstellte.

♂ *A. daphnellae minor, antennis nigris fere unicoloribus, palpis tenellis, capiti corporeque exalbidis, al. ant. angustioribus albidis, purpureo-fusco squamatis; puncto gemino medio grosso, uno ad medianae cell. exitum et serie limbali nigris, subtus infumatis; alis posticis etiam subtus cano-albidis, paulo nitentibus. Magn. 21 Mm.*

Kleiner und schmalflügeliger als *Daphnella* ohne gelbe und veilrothe Einmischung, Grund reiner weiss, dunkle Beschuppung dichter, weniger glänzend.

Palpen innen und aussen röthlichbraun, obere Schneide und Spitze des Endgliedes weiss. Zunge schwach gerollt, beschuppt. Fühler schwarz, mit schwachen Spuren weisslicher Beschuppung. Kopf weisslich, mit abstehender Behaarung am Scheitel; Decken, Rücken, Leib und Afterbüschel weissgrau. Brust, Bauch und Beine röthlichweiss, Hinterbeine heller weiss, 2 Paar Schienensporne (wie *grisescens* Frey).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vorderflügel seidig weisslich, ziemlich dicht mit röthlichbraunen Schuppen bestreut, die sich meist am Vorderrande, in der Mittelzelle und am Aussenrande nahe dem Saume hier bindenartig anhäufen; das Mittelfeld begrenzen wurzelwärts zwei übereinander stehende schwarze Punkte, hinter denen, durch den weissen Grund getrennt, ein kleiner Flecken rostgelber Schuppen steht, saumwärts ein ziemlich dicker nach dem Innenrand spitzer schwarzer Punkt.

Saumfeld am reinsten weiss, bis zu der längs der ganzen Spitze bis zum Innenrande sich ziehenden bindenartigen Anhäufung der rothbraunen Schuppen.

Saum schwarz gefleckt, Fransen weisslichgrau mit etwas dunklerer Theilungslinie.

Unterseite rauchgrau, wurzelwärts heller, Fransen wie oben.

Hinterflügel oben und unten hell weissgrau, mit gleichfärbigen Fransen.

Ein reines Männchen fing ich Ende Juni bei Höhlenstein am Eingange ins Thal der schwarzen Rienz, zwischen Daphne- und Vaccininen-Büschen; Mann im Juli 2 geflogene Stücke.

Im kaiserlichen Museum.

Herr J. v. Hornig sandte die Beschreibung der ersten Stände von *Anchinia grisescens* Frey und *Anchinia laureolella* H. S. ein:

Die Raupe der *Anchinia grisescens* Frey ist bei 20 Mm. lang, der runde Kopf und das Nackenschild schwarz, der Leib dunkelrothbraun. Auf der Mitte des Rückens und des Nackenschildes zieht eine helle und beiderseits derselben in einigem Abstande abermals je eine helle, doch mehr verloschene Längslinie, welche sich in grösserer Breite und deutlicher hellgelb über das Nackenschild und den Kopf fortsetzt. Zwischen der Mittellinie und jeder der erwähnten seitlichen Längslinien befinden sich zwei schwarze hornartige mit einer Borste besetzte Punkte, welche auf dem zweiten und dritten etwas verdickten Leibringe neben einander, auf den übrigen Ringen aber derart gestellt sind, dass der auswärtige Punkt mehr nach hinten gerückt ist. Der letzte Ring hat statt zweier nur einen solchen Punkt. Die schwarzbraunen Luftlöcher liegen in einem verloschenen helleren Längsstreifen, ober und unter jedem Luftloche ein gleicher schwarzer Punkt. Die Unterseite ist etwas heller, ober jedem Fusse und an den fusslosen Ringen an der analogen Stelle ein schwarzer Punkt. Zwischen den Füssen und auf den fusslosen Ringen an der entsprechenden Stelle wieder zwei schwarze Punkte neben einander, und oberhalb diesen zwei schwarzen Punkten auf den fusslosen Ringen noch ein etwas grösserer schwarzer Punkt, welcher mit den mittleren Punkten in eine Reihe gestellt ist, und gleichsam die Stelle des Fusses vertritt. Afterklappe von der Farbe des Leibes und der Längslinien, hornartig und glänzend, mit einigen schwarzen, mit Borsten versehenen Punkten besetzt. Brustfüsse und Nachschieber schwarz, Bauchfüsse von der Farbe des Leibes.

Die mit dem Ende an einem Blatte oder einem Stengel befestigte, freihängende oder vielmehr in verschiedenen Lagen frei in die Luft ragende hellbraune Puppe ist von der den Anchinien-Puppen eigenthümlichen sonderbaren Gestalt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Flügel und Fühler stark ausgeprägt, am Rücken der Brustringe seitlich zwei vorstehende stumpfe Ecken und in der Mitte ein schopfähnlicher Höcker, das Gesicht schnabelartig verlängert.

Die Raupe von *laureolella* H. S. ist kleiner, beiläufig 15 Mm. lang, von hellerer Farbe, mehr graubraun und mit schärferer Zeichnung. Die übrigen Merkmale, nämlich Punkte und Längslinien stimmen mit jener der *grisescens* Raupe überein. Auch die Puppe unterscheidet sich von jener der letzteren Art nur durch ihre geringere Grösse.

Die Raupen beider Arten leben auf *Daphne cneorum*. Ich habe beide im Gebirge an der österreichisch-steiermärkischen Grenze, an einem und demselben Orte, jedoch nicht untermischt, sondern zu verschiedener Zeit, nämlich die Raupe von *grisescens* Anfangs April, jene von *laureolella* Ende Mai gefunden, zu welch' letzterer Zeit bereits der Schmetterling von *grisescens* erschienen war.

Die Raupe von *grisescens* erscheint im September, überwintert und lebt zwischen zusammengesponnenen überwinterten Blättern der *Daphne cneorum*, meistens an der Spitze eines Stengels. In der erwähnten Gegend ist übrigens diese *Daphne*-Art sehr häufig, wächst gruppenweise, und wird über 20 Cm. hoch. Auch auf dem Wiener Kalkgebirge kommt *Daphne cneorum* stellenweise häufig vor, erreicht aber hier kaum die Hälfte jener Höhe. Um Wien habe ich weder die Raupe noch den Schmetterling dieser zwei Anchinien-Arten auffinden können.

Die Lebensart der *Laureolella*-Raupe ist eine gleiche, auch ihre Wohnung ist zwischen zusammengesponnenen Blättern und Blüthen, und vorzüglich sind es die Blüthen, welche sie mit einigen Fäden zusammenzieht, und zwischen welchen sie in dem dadurch gewonnenen Raume sich aufhält. Die Zucht beider Arten gelingt leicht.

Der träge Schmetterling ruht mit um den Leib geschlagenen Flügeln an den Stengeln von Daphne, Eriken oder anderen benachbarter niederer Pflanzen. Als Schmetterling erscheint *grisescens* im Mai, *laureolella* im Juni.

Der Secretär Herr A. Rogenhofer referirt über folgende zwei eingelaufene Arbeiten:

Beitrag zur Schmetterlings-Fauna von Surinam. II. Von H. Möschler. (Siehe Abhandlungen.)

Neue japanesische Spinnen von Dr. L. Koch. (Siehe Abhandlungen.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Versammlung am 7. November 1877.

Vorsitzender: Prof. Dr. **Gustav Mayr.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Reinisch Oscar, Fabrikant in Warnsdorf, Böhmen	O. Bohatsch, A. Rogenhofer.
Drude Oscar, Dr., Custos am k. Herbar in Göttingen	Prof. Reichardt, Dr. Peyritsch.
Guth Franz, em. Rector. Wien	Aug. Kittel, Flor. Müller.
Heimerl Anton, Supplent. Wien, III., Gärtnergasse Nr. 15	H. Braun, J. Kolazy.
Kolbe Karl, Stud. jur. Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 31	Josef Kaufmann, Jos. Kolazy.

K. k. akadem. Gymnasium. Wien, Christinengasse.
Real-Gymnasium zu Raudnitz, Böhmen

Eingesendete Gegenstände:

Eine Partie Pflanzen von Herrn Gottlieb Fleischer.
2 Centurien Hymenopteren von Herrn Professor Dr. G. Mayr.
10 Centurien Coleopteren von Herrn Ludwig von Kempelen.

Der Herr Vorsitzende ersucht die Herren J. v. Bergenstamm, F. Löw und M. Přihoda das Scrutinium der zur Wahl von sieben Ausschussräthen abgegebenen Wahlzettel vorzunehmen.

Der Secretär Herr A. Rogenhofer macht die Mittheilung, dass er in Kenntniss gesetzt wurde, Herr Dr. Ludwig Ritter von Köchel, kais. Rath, habe die Gesellschaft in seinem Testamente mit 500 fl. Papierrente bedacht.

Herr Custos A. von Pelzeln berichtet über die Bearbeitung der von Natterer in Brasilien gesammelten Handflügler und Raubthiere, wie folgt:

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

In einer früheren Sitzung hatte ich mir erlaubt der geehrten Versammlung Mittheilungen über die von mir begonnene Uebersicht der von Natterer in Brasilien gesammelten Säugethiere und zwar damals speciell über die Vierhänder zu machen.

Es sei mir gestattet nunmehr einige Worte über die seither bearbeiteten Ordnungen der Handflügler und Raubthiere beizufügen.

An Handflüglern werden angeführt:

Aus der Familie der Blattnasen *(Phyllostomata)* . . .	22
Der Kurzschwänze *(Brachyura)*	6
Der Doggengrämler *(Molossi)*	9
Der eigentlichen Fledermäuse *(Vespertiliones)* . . .	9
im Ganzen	46 Species.

Von den zahlreichen Notizen Natterer's, welche vollständig wiederzugeben der Arbeit eine zu grosse Ausdehnung verleihen und viel bereits Bekanntes reproduciren würde, sind nur jene Momente aufgenommen worden, welche lediglich an frischen Thierleibern, aber nicht an den getrockneten oder im Weingeist eingeschrumpften Exemplaren der Museen wahrgenommen werden können. So die Bildung der Zunge, die Beschaffenheit der häufig vorkommenden Moschusdrüsen, das in verschiedenen Stellungen wechselnde Hervortreten des Schwanzes aus der Haut, einiges über Geschlechtstheile.

Alles was auf die Lebensweise Bezug hat, so wie die zahlreichen Angaben des Mageninhaltes fanden natürlich Aufnahme. Bei dem blutsaugenden *Desmodus rufus*, wurde die höchst merkwürdige Structur der Verdauungswerkzeuge, welche später von Huxley und Reinhardt beschrieben und, wie Ersterer bemerkt, auch von Peter's in einem noch nicht publicirten Werke notirt worden ist, von Natterer schon im Jahre 1824 beobachtet, aber leider nicht veröffentlicht. Ich hielt es für Pflicht die Originalschilderung unseres Reisenden hier zu publiciren. Bei *Phyllostoma chrysosema* Natterer wurden sämmtliche Notizen eingeschaltet, weil sich dieselben auf das einzige bekannte Exemplar dieser Art beziehen.

Die Fundorte und Zeitangaben wurden mit grösster Sorgfalt zusammengestellt, um möglichst Material für die Kenntniss der geographischen Verbreitung zu liefern. Wie leicht begreiflich, lassen sich aber bei den Handflüglern nicht so bestimmte Verbreitungsbezirke der einzelnen Species nachweisen, wie bei anderen Ordnungen.

Unter den Raubthieren befinden sich sechs Katzenarten, *Jaguar, Puma, Jaguarundi* und drei Tigerkatzen, von Mustelinen, *Galictis barbara, Grisonia vittata* und zwei Fischottern, von dachsartigen Thieren ein Stinkthier. Von Hunden wurde der sehr seltene auf den Steppen des Südens lebende Mähnenwolf *(Chrysocyon jubatus)*, *Azaras*-Fuchs und der am Rio branco vorkommende Krabbenfresser *(Thous cancrivorus)* gesammelt. Die bärenartigen Raubthiere sind durch den Nasenbären *(Nasua)*, den Krabben-Waschbär *(Procyon cancrivorus)* und durch den Wickelbären *(Cercoloptes caudivolvulus)* vertreten. Ersterer

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

wurde in Süd- und Central-Brasilien, letzterer am Rio negro erhalten. Einen sehr werthvollen Beitrag zur Kenntniss der Säugethiere Brasiliens erhielt ich durch die Daten über die Expedition des trefflichen Naturforschers Dr. Alexander Ferreira, in den Jahren 1783—1793, deren Resultate leider nie bekannt geworden sind, welche mir mein geehrter Freund S. José Augusto de Sousa in Lissabon einzusenden die Güte hatte. Derselben ist auch eine Liste jener Säugethiere beigefügt, welche im ersten Bande der Zeichnungen der erwähnten Expedition dargestellt sind.

Herr Dr. F. Löw spricht über die Maiswurzellaus *Pemphigus Zeae Maïdis* Dnf. (= *Pemphigus Boyeri* Pass.), welche im heurigen Jahre in vielen Gegenden der österreichischen Monarchie als schädliches Insect aufgetreten ist, indem sie durch Saugen an den Wurzeln der Maispflanzen diese zum Welken und selbst zum Absterben bringt.

Herr Professor Dr. H. W. Reichardt beschrieb einen neuen Rostpilz auf *Sesleria coerulea* Ard., *Puccinia Sesleriae.* (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. Emil v. Marenzeller gab auf Grund der von dem k. k. Ackerbau-Ministerium an die Gesellschaft eingesendeten Acten und eigenen Anschauungen eine Darstellung des Wesens und Verlaufes der jetzt aufgelassenen Culturen des Badeschwammes an der Insel Lesina in Dalmatien. (Siehe Abhandlungen, XXVIII. Bd. 1878.)

Preisausschreibung.

Die Société de Physique et d'Histoire naturelle in Genf entsendet eine Aufforderung zur Theilnahme an der Bewerbung um den de Candolle'schen Preis für die beste Monographie einer Pflanzengattung oder Familie. Die Manuscripte können lateinisch, französisch, deutsch, englisch oder italienisch abgefasst sein, und sind bis längstens 1. October 1879 an den Herrn Professor Marignac in Genf, correspondirenden Secretär der Gesellschaft, einzusenden.

Der Preis beträgt 500 Francs.

Anzeige.

Das Herbar des in Graz verstorbenen Botanikers Ferd. Graf ist zu verkaufen. Diese Sammlung ist mit grosser Sorgfalt angelegt und sehr gut erhalten; sie umfasst die Phanerogamen fast der ganzen europäischen Flora und ist mit einem guten Kataloge versehen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Dr. Hubert Leitgeb, Universitäts-Professor und Director des botanischen Gartens in Graz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zum Schlusse wird das Resultat des Scrutiniums bekannt gegeben. Es erscheinen, als Ausschussräthe gewählt, die Herren:

Bartsch Franz.
Kolazy Josef.
Künstler Gustav.
Pelikan von Plauenwald Anton.
Schröckinger-Neudenberg Julius, Freiherr von.
Steindachner Dr. Franz.
Zimmermann Dr. Heinrich von.

Versammlung am 5. December 1877.

Vorsitzender: Herr **Carl Brunner von Wattenwyl.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren:
Viertl Adalbert, k. k. Hauptmann in Pens., Fünfkirchen	Dr. Heinrich Zimmermann, Josef Mann.
Kirsch Theod., Custos d. entoml. Abth. des zoolog. Museum zu Dresden	Die Direction.
More A. G., Esq., Dublin, Royal Dublin Society	Dr. F. Steindachner, Dr. Emil v. Marenzeller.

Eingesendete Gegenstände:

600 Insecten und Pflanzen. 600 Conchylien. 7 Reptilien von Herrn Dr. F. Ressmann in Malborgeth.

1 Centurie Flechten von Herrn F. Arnold in München.

21 Hausmäuse von Herrn Jos. Kolazy.

2 Centurien Käfer aus Griechenland von Herrn Carl Lange in Athen.

1 Centurie Schmetterlinge von Herrn Otto Bohatsch.

Anschluss zum Schriftentausche:

Linnean Society of New South Wales.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der Präsident-Stellvertreter, Hofrath Carl Brunner von Wattenwyl eröffnete die Sitzung mit folgender Trauerbotschaft:

Am 29. November verschied im Schlosse zu Ladendorf in Niederösterreich im neunundsechzigsten Lebensjahre Seine Durchlaucht, der hochgeborene Herr

Richard Fürst zu Khevenhüller-Metsch und Aichelberg,

Graf zu Hohen-Ostrowitz und Annabüchl, Freiherr zu Landskron und Wernberg, Erbherr auf Carlsberg, Oberst-Erblandhofmeister in Oesterreich und Oberst-Erblandstallmeister in Kärnten, Grand von Spanien I. Classe, Magnat von Ungarn etc. etc., k. k. Kämmerer und erblicher Reichsrath, Ritter des goldenen Vliesses und Ehrenritter des souveränen Maltheser-Ordens etc. etc.

Das Gefühl der aufrichtigsten, ergebensten Dankbarkeit knüpft unsere Gesellschaft an den Dahingeschiedenen. Er war ihr erster Präsident. Als warmer Freund der Natur, selbst ein eifriger Ornithologe half er der Werdenden über die schwierigen, ersten Jugendjahre hinaus zu immer gedeihlicherer Weiterentwicklung. Die lebhafte Theilnahme, welche er den Bestrebungen, den Zwecken der Gesellschaft entgegentrug, wird in ihrer ganzen Bedeutung klar, wenn man sich vor Augen hält, wie wenig allgemein damals noch Verständniss und Interesse für Naturwissenschaften herrschten. Und als er nach elf Jahren der erspriesslichsten Fürsorge aus der Leitung der Gesellschaft schied, gab er einen glänzenden Beweis seines unveränderten Wohlwollens und seiner grossmüthigen Gesinnung, indem er ihr seine eigene, grosse, sehr werthvolle Vogelsammlung, welche heute eine Zierde des Gesellschafts-Museums ist, sowie eine Reihe der kostbarsten, ornithologischen Prachtwerke widmete. In der That ein fürstliches Geschenk, das Andenken an den hochherzigen Todten in unserer Mitte unauslöschlich lebendig erhaltend. Unserer tiefen Verpflichtung auch öffentlich Ausdruck zu geben, entsandte die Direction zwei Deputirte an den Trauerort, und diese legten zu Füssen der irdischen Hülle des Verblichenen einen Lorberkranz, dessen Schleifen die Inschrift trugen: „In dankbarster Erinnerung die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft". Sie aber, verehrte Anwesende, und ich glaube im Sinne der ganzen Gesellschaft zu sprechen, fordere ich auf, zum Zeichen unserer Trauer und zu Ehren des Gedächtnisses an unseren ersten Präsidenten sich von den Sitzen zu erheben.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der Herr Vorsitzende ersucht die Herren J. v. Bergenstamm, J. Kaufmann und M. Müllner das Scrutinium über die zur Wahl von sechs Vice-Präsidenten abgegebenen Stimmzettel vorzunehmen.

Herr Dr. Franz Löw theilt die nachfolgende Notiz mit, welche ihm Herr Julius Lichtenstein in Montpellier, welcher sich mit dem Studium der Aphiden beschäftigt, für unsere Sitzungsberichte zugesendet hat:

„Gegenwärtig (d. i. im November und December) sind in der Umgebung von Montpellier die geflügelten Individuen, sowohl von *Schizoneura corni* als auch von *Vacuna dryophila*, damit beschäftigt, an der Unterseite der Blätter des Hartriegels und der Eiche ungeflügelte, sexuirte Individuen zu gebären, welche in beiden Geschlechtern vorkommen und sich daselbst begatten."

An diese Notiz knüpft Herr Dr. Franz Löw noch nachstehende Bemerkungen:

Ich habe ebenfalls schon die Beobachtung gemacht, dass die geflügelten Individuen von *Pemphigus Zeae Maïdis* Duf. (= *Pem. Boyeri* Pass.) und *P. spirothecae* Pass. Ende October und im November (im Zimmer) flügellose Junge gebären, welche sich nicht nur durch ihre Farbe, sondern auch durch ihre Form von denjenigen unterscheiden, welche im Verlaufe des Sommers von den ungeflügelten Individuen hervorgebracht werden. Diese Jungen sind schnabellos und häuten sich mehrere Male rasch nach einander, wobei sie auch an Grösse zunehmen. Ich konnte ihre Entwicklung jedoch nie weiter als höchstens bis zur dritten Häutung verfolgen, da sie stets sehr bald zu Grunde gingen. Auch war ich nicht im Stande zu eruiren, ob diese schnabellosen Jungen sexuirte oder agame Individuen waren. Hingegen habe ich deutlich beobachtet, dass schon die Nymphen der obengenannten Aphiden-Arten, aus denen die geflügelten Individuen hervorgehen, die Embryonen dieser flügel- und schnabellosen Jungen sehr weit entwickelt und in länglich-eiförmige Hüllen eingeschlossen, in ihrem Abdomen enthalten.

Die Jungen von *Pemphigus cornicularius* Pass., welche von den geflügelten Individuen dieser Art ebenfalls im November (im Zimmer) geboren werden und welche in Farbe und Form denen der vorgenannten Arten ähnlich sind, sind jedoch nicht schnabellos, sondern haben einen bis zu den Hinterhüften reichenden, ziemlich dicken Saugrüssel.

Herr Professor Dr. Mayr gibt die Beschreibung mehrerer brasilischen Ameisen. (Siehe Abhandlungen.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herr Professor Dr. H. W. Reichardt demonstrirt einen neuen Pilz auf *Polytrichum formosum, Cladosporum Polytrichorum.* (Siehe Abhandlungen.)

Herr Franz von Feiller bespricht einen von ihm bei Hütteldorf nächst Wien aufgefundenen syngnathen Myriopoden aus der Familie *Lithobii* Meinert (Tribus *Lithobiini*).

Die bisher vom Vortragenden gesammelten Thiere, etwa 12 an der Zahl, lauter Weibchen, besitzen nur ein grosses Auge auf jeder Seite, wie die Arten der Gattungen *Henicops* Newport und *Lamyctes* Meinert. Sie leben nicht bloss am Ufer des Wienflusses unter Steinen, sondern im Bette selbst unter Gerölle, und scheuen einen zeitweisen Aufenthalt unter Wasser keineswegs.

Der Umstand, dass Newport, welcher zuerst an die systematische Bestimmung ähnlicher Arten mit nur einem Augenpaar schritt,[1]) die von ihm aufgestellte Gattung *Henicops* bloss auf dieses Merkmal gründete, ein, wie Meinert sagt,[2]) durchaus unzureichendes zur Begründung von Genera innerhalb der *Lithobiini,* bestimmte Meinert[3]) für seine dänische Art ein neues Genus auf Grund eingehender Untersuchung der dänischen Thiere aufzustellen. Den einzigen Repräsentanten desselben bildete *Lamyctes fulvicornis* Mein.

Die bisher als *Henicops*-Arten bekannt gewordenen Thiere stammen aus Vandiemensland *(H. maculata)* aus Neuseeland *(H. emarginata* und *impressus)* und aus Chili *(H. chilensis).* Die enormen Entfernungen dieser Fundorte von Dänemark waren mitbestimmend, dass Meinert die dänischen Thiere einem neuen Genus einzureihen für zweckmässig erachtete.

Meinert führt unter den Geschlechtsmerkmalen der Gattung *Lamyctes „Genitalium femineorum unguis teres, integer"* auf, welches Merkmal auf die Hütteldorfer-Thiere, die eine innen ausgehöhlte gelappte Endkralle wie die *Lithobius*-Arten besitzen, nicht passt. Die Anordnung und Zahl der Coxalporen der dänischen Thiere ist folgende: 2, 2, 3, 2 — 2, 3, 4, 4; während die entsprechende Formel bei allen bisher untersuchten hiesigen Thieren 3, 3, 3, 2 ist.

Der Vortragende hält, da die bisherigen Beschreibungen und Abbildungen der *Henicops*-Arten nicht genügen, um einen Vergleich mit den hiesigen Thieren behufs einer guten systematischen Bestimmung der letzteren anstellen zu können, es für gerathen, die Einsendungen wenigstens einer der neuseeländischen Arten und zwar (aus mehreren Gründen) der Art *Henicops impressus* Hutton abwarten zu müssen.

Er bemerkt weiter, den betreffenden Forschern mögen die Flussufer und Flussbette zur Durchsuchung nach Myriopoden bestens empfohlen sein, da es

---

[1]) Transact. Linn. Soc. XIX. 1845.
[2]) Naturhist. Tidsskrift. V. 1868—1869.
[3]) l. c.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

nicht wahrscheinlich ist, dass die *Henicops*- und *Lamyctes*-Arten nur auf Vandiemensland, Neuseeland, Chili, Dänemark und Wien beschränkt sein sollten.

Der Vortragende sprach noch über die an einem der hiesigen Thiere beobachtete Erkrankung durch Fadenpilze, die die Mundwerkzeuge völlig umstrickten und bei ihrem raschen Wachsthume das Thier schnell tödteten. Parasitische Pflanzen sind bei *Julus*- und *Polydesmus*-Arten bereits vor längerer Zeit beobachtet worden.

Schliesslich legt der Vortragende eine Serie von Präparaten der Mundtheile, der Augen etc. unter dem Mikroskop zur Einsichtnahme vor.

Herr Dr. Emil von Marenzeller hat die achte Auflage von Berghaus' Weltkarte „Chart of the World" ausgestellt und macht hiezu folgende Bemerkungen:

Die im Verlage von Justus Perthes in Gotha erschienene Berghaus'sche Karte, welche ihre Beliebtheit und praktische Bedeutung am besten dadurch documentirt, dass sie in kurzer Zeit die achte Auflage erlebte, ist auch ganz geeignet die Aufmerksamkeit des Naturforschers auf sich zu lenken und seinen Zwecken zu dienen. Will der Zoologe oder Botaniker, wenn er sich über den Verbreitungsbezirk einer Art oder einer Gruppe orientirt, die Bedingungen mit in Rechnung ziehen, welche an verschiedenen Localitäten herrschen, oder den Zusammenhang ermitteln zwischen dem Vorkommen an oft entlegenen Punkten, und handelt es sich um einen raschen Blick in die entscheidenden Verhältnisse, so wird ihm diese Karte die erspriesslichsten Dienste leisten. Sie ist in Mercator-Projection ausgeführt, und hat eine Länge von 147 und eine Höhe von 92 Cm. Zunächst bestimmt die Ausbreitung des Weltverkehrs übersichtlich darzustellen, ist von dem Verfasser doch auf eine Menge von Verhältnissen Rücksicht genommen, die gerade uns sehr zu statten kommen. Durch eine sehr glückliche Combination von Farbenflächen und Schraffen werden die wichtigsten Grundzüge der Erdoberfläche klar kenntlich gemacht. Man erhält in der See eine Uebersicht des Kreislaufes der Gewässer, ergänzt durch eine separate Skizze der Luftströmungen, auf dem Festlande eine Andeutung der von Gestalt und Lage der Festländer und Gebirge, von örtlicher und jährlicher Vertheilung der Niederschläge und damit wiederum mittelbar von den Luft- und Seeströmungen abhängigen grösseren oder minderen Dichtigkeit der Pflanzenbekleidung der Erde. Durch vollen Farbendruck wird in der Mitte die Zone der Tropenwälder von den mit Farbenschraffen bezeichneten offenen tropischen Landschaften, weiter hinauf der nördliche Waldgürtel von den waldlosen Gegenden der gemässigten Zone und nach dem Pole zu von den Tundren, die durch blassere Strichlagen kenntlich gemacht sind, unterschieden. In hellerer Färbung erscheinen die Steppen, farblos-weiss die Wüsten. Hellblauer Druck macht die Salzbecken von den Frischwasserseen kenntlich. Die Bergketten und Hochflächen sind in allgemeinsten Zügen in der üblichen Strichmanier gegeben, die höchsten Gipfelpunkte grösserer

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gebirgsgruppen sind ausdrücklich mit Angabe der Höhe in englischen Fuss bezeichnet. Den Küsten folgt eine punktirte Schattenlinie, die Seetiefe von 100 Faden anzeigend. In den Meeren bedeuten Ziffern mit einem Striche die Ergebnisse der Tiefenmessungen. Sehr interessant sind die zum ersten Male in so grosser Ausführlichkeit angewendeten Zeichen zur Unterscheidung der Koralleninseln in Barriere-, Strand- und Lagunenriffe. Auch auf die Darstellung der Meeresströmungen ist grosse Sorgfalt verwendet. Die Polarströme sind sofort leicht von den Aequatorialströmungen zu unterscheiden. Beständige, wechselnde Strömungen haben ihre eigenen Zeichen und auch die Geschwindigkeit wird durch beigesetzte Zahlen berücksichtiget. Die ganze Ausführung der Karte ist eine tadellose. Und wenn auch die Karte, trotzdem sie in Deutschland erschienen, durchwegs englische Benennungen trägt, was in Rücksicht auf eine möglichst grosse Verbreitung geschah, so erblicken wir gerade von unserem Standpunkte aus darin kein Hinderniss, dieselbe allen Standesgenossen auf das Wärmste zu empfehlen, da der Karte auch eine deutsche Erläuterung beigegeben wird und das eigentliche Wesentliche, die übersichtliche Darstellung der wichtigsten Verhältnisse davon unabhängig ist. Der Preis ist überaus billig — die Karte kostet unaufgespannt nur 12 Mark. Sie kann durch die Buch- und Kartenhandlung der Herrn Schworella und Heick in Wien, Kolowratring 6, bezogen werden.

Er berichtet endlich über die im Besitze des k. k. zoologischen Hofcabinetes befindlichen drei lebenden japanesischen Riesensalamander (Siehe XXVI. Bd. 1876. Sitzungsb. S. 117). Sie befinden sich vollkommen wohl, müssen jedoch noch immer geatzt werden. Das Futter ist wie vordem rohes Rinderherz. Die Länge der einzelnen Individuen beträgt 48, 40, 36 Cm. gegen 44·5, 36, 32 Cm. des Vorjahres, so dass sie also während eines Jahres um 4 Cm. zunahmen.

Derselbe legte ferner eine Arbeit von Dr. Rudolf Bergh in Kopenhagen: Beiträge zur Kenntniss der Aeolidiaden V. vor. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Custos A. Rogenhofer berichtete über die von Herrn Th. Bruhin eingeschickten Nachträge zur Flora Wisconsins. (Siehe Abhandlungen.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zum Schlusse machte der Herr Vorsitzende das Ergebniss des Scrutiniums bekannt. Es werden zu Vice-Präsidenten für das Jahr 1878 gewählt, die Herren:

Brauer Dr. Friedrich.
Pelikan von Plauenwald Anton.
Pelzeln August von.
Schröckinger-Neudenberg Julius, Freiherr von
Vogl Dr. August.
Wiesner Dr. Julius.

ANHANG.

Werke,

welche der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft im Jahre 1877 geschenkt wurden.

Geschenk des hohen k. k. Ackerbau-Ministeriums.

Beschreibung und Abbildung der *Doryphora decemlineata.*

Geschenk des Herrn Ministerialrathes Brunner von Wattenwyl.

Pančič J. Flora principatus Serbiae. Belgrad 1875.
— Elenchus plantarum vascularium que aest. 1873 in Crnagora legit. Belgrad 1875.
— Dendrologia principatus Serbiae. Belgrad 1871.
— Eine neue Conifere in den östlichen Alpen. Belgrad 1876.

Geschenk des botanischen Museums der Universität Athen.

Catalogus systematicus Herbarii Theodori G. Orphanides nunc munificentia clarissimi Theodori P. Rhodocanakis in museo botanico universitatis Athenarum auct. Theod. de Heldreich fasc. I. Leguminosae.

Geschenk des Comité central permanent de Géographie à Lisbonne.

Barboza du Boccage, Ornithologie d'Angola. Lisbonne 1877.

Geschenk des Herrn Ed. Taton.

Collin de Plancy V. Note sur les insectes diptères parasites des Batraciens.

Geschenk des Herrn Ferd. Reiber.

Les Cicadines d'Europa d'après les originaux et les publications les plus récentes, par le Dr. Franç. Fieber; traduit par Ferd. Reiber.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Geschenke des Herrn Ferd. Ronniger.

Fuckel L. Symbolae mycologicae, Beiträge zur Kenntniss der rheinischen Pilze. Wiesbaden 1869 sammt erstem Nachtrag. Wiesbaden 1871.

Fritsch Carl. Normaler Blüthenkalender von Oesterreich, reducirt auf Wien. I. und II. Theil. Wien 1867, 1869.

Geschenke des Herrn A. Rogenhofer

Becker M. A. Der Oetscher und sein Gebiet. Wien 1859/60.

Ueber das Geschlecht *Asteronotus* Erhbg. von Dr. R. Bergh. Frankfurt a. M.

de Sélys-Longchamps Edm. Synopsis de Agrionines.

— Études de Micromammalogie. Revue des Musaraignes, des rats et de campagnols suivie d'un index méthodique des mammifères d'Europe. Paris 1839.

— Monographie des Libellulidées d'Europe. Paris 1840.

— Monographie des Gomphines par Edm. de S.-L. avec la collaboration d. M. Dr. H. A. Hagen. Bruxelles 1858.

Geschenke von den Herren Verfassern:

Eine Spazierfahrt im Golfe von Korinth. Prag 1876. Von Sr. kais. Hoheit dem Erzherzog Salvator von Toscana.

Fischer von Waldheim Alexander. Monographie von *Rumex maritimus* L.

— Aperçu systématique des Ustilaginées, leur plantes nourricières et la localisation des leur spores. Paris 1877.

— Revue des plantes nourricières des Ustilaginées. Moscou 1877.

Verzeichnis der literarischen Arbeiten von Otto Finsch; nebst einem biographischen Anhang. Bremen 1876.

Marion A. F. Expériences faites pour combattre le *Phylloxera,* rapport du Comité Régional institué à Marseille 1876.

Geleznow N., Sur la quantité et la répartition de l'eau dans les organes des Plantes. Florence 1875.

Regel E. Descriptiones plantarum novarum et minus cognitarum, fasc. III IV p. p. Petropolis 1875.

— Cycadearum generum specierumque revisio. Petersburg 1876.

Janota E. Bocian (der Storch). Lemberg 1876.

Forbes Watson J. A classified and descriptive Catalogue of the Indian Departement at the Vienna Universal Exhibiton 1873. London 1873.

Westerlund Carl, Dr. Fauna europaea Molluscorum extramarinorum Prodromus. Lund 1876.

Böttger Oskar, Dr. Die Reptilien und Amphibien von Madagascar. Frankfurt a. M. 1877.

— Ueber eine neue Eidechse aus Brasilien.

— Ueber das kleine Anthracotherium aus der Braunkohle von Rott bei Bonn.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dall W. H. Scientific results of the explorations of Alaska. Washington 1876.
— Index to the names which have been applied to the subdivisions of the Class Brachiopoda excluding the Rudistes previous to the year 1877. Washington 1877.

Kawall H. Zur Biologie der Schwalben.
— Organische Einschlüsse im Bergkrystall.

Lichtenstein J. Notes pour servir à l'histoire des Insectes des genre *Phylloxera*. Bruxelles 1877.

Hoffmann H. Untersuchungen über Variation 1877.
— Ueber Honigthau.
— Areale von Culturpflanzen als Freilandpflanzen *Olea europea* und *Opuntia ficus indica·vulgaris*.

Stål C. Enumeratio Hemipterorum Nr. 2 und 5.

Pini Napoleone. Molluschi terrestri et d'acqua dolce viventi nel Territorio di Esino. Milano 1876.

Müller Ferdinand, Baron. Select Plants readely eligible for industrial culture or naturalisation in Victoria. Victoria 1876.

Gerson da Cunha J. The Sahyâdri-Khanda of the Skanda Purâna a mythological, historical and geographical account of Western India. Bombay 1877.

Bruhin Th. A. Die Gefässkryptogamen Wisconsins. Milwaukee 1877.

Mayr Gustav, Dr. Die europäischen Cynipidengallen mit Ausschluss der auf Eichen vorkommenden Arten. Wien 1876.
— Die Formiciden Turkestans (russ.).

Müller Albert. On the dispersal of non migratory Insects by atmospheric agencies. Basle 1877.
— Note on a Chinese Artichoke Gall allied to the European Artichoke Gall of *Aphilothrix Gemmae* L.
— On the manner in which the ravages of the larvae of a *Nematus*, on *Salix cinerea*, are checked by *Picromerus bidens* L.

Kerner A. Ueber *Paronichia Kapela*. Wien 1877.
— Floristische Notizen. Wien 1876.
— Parthenogenesis einer angiospermen Pflanze.

Wiesner Jul., Dr. Die Entstehung des Chlorophylls in der Pflanze. Wien 1877.

Rade E. Dr. Charles Darwin und seine deutschen Anhänger 1876, eine Geschichte der deutschen Ehrengabe zu Darwin's 69. Geburtstage. Strassburg 1877.

Seoane Don Victor Lopez. Reseña de la Historia natural de Galicia. Lugo 1876.

Osten-Sacken C. R. Western Diptera: Descriptions of new Genera and Species of Diptera from the Region West of the Mississippi River and especially from California. Washington 1877.
— Note on some Diptera from the Island Quadalupe (Pacific Ocean) collected by Mister E. Palmer.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lefèvre Th. Note sur la présence de l'Ergeron fossilifère dans les environs de Bruxelles.

— Note sur le gisement des fruits et des bois fossiles recueillis dans les environs de Bruxelles.

Lefèvre Qu'est ce qu'un Brachiopode par Th. Davidson, mémoire inédit, traduit de l'anglais. Bruxelles 1875.

— Sur les Brachiopodes tertiaires de Belgique par Davidson, traduit de l'anglais.

— Excursions malacologiques à Valenciennes, Soissons et Paris. Bruxelles 1877.

Lefèvre Th. et G. Vincent. Note sur la faune Laeckenienne supérieure des environs de Bruxelles.

Trois Filippo. Sopra la esistenza di veri Gangli linfatici nel lofio pescatore e nel lofio martino. Venezia 1877.

— Prospetto sistematico dei pesci dell'Adriatico e cattalogo della collezione ittiologica del r. istituto veneto.

— Sulla struttura delle villosita uterine del *Myliobatis noctula* e della *Centrina Salviani.*

— Sull' esistenza di un sistema linfatico superficiale in alcune specie di pesci ossei.

— Rapporto sugli aumenti delle collezioni zoologiche e zootomiche dell r. istituto ed osservazioni critiche sul sistema linfatico della *Chelonia Garetta.*

— Sull' intima struttura delle villosita uterine dell' *Acanthias vulgaris* sotto il punto di vista zootomico fisiologico.

— Sopra un importante applicazione dell' olio empireumatico di *Betula alba.*

— Sulla comparsa nelle nostre aque di un cetaceo raro non ancora osservato nell' Adriatico.

— Sulla comparsa di un *Luvarus imperialis* nell' Adriatico e cenni sulla struttura di alcuni suoi visceri.

Sars G. O. Researches on the structure and affinity of the Genus *Brisinga,* based on the study of a new species *Brisinga coronata.* Christiania 1875.

Schübeler F. C., Dr. Die Pflanzenwelt Norwegens, ein Beitrag zur Natur- und Culturgeschichte Nord-Europas. Specieller Theil. Christiania 1875.

— Norges flora af Axel Blyt. 3 Deil og Tillaegshaefte.

— Enumeratio Insectorum Norvegiorum, fasc. II—IV. Christiania 1875—77.

— Enumerantur muscorum quorundam rariorum sedes in Norvegia quas observavit N. Wulfsberg. Christiania 1875.

— Oversigt of Norges Aranêider af Robert Collett. Christinia 1875.

— De i. Sondre Bergenhus-Amt hid til observerede *Coleoptera* og *Lepidoptera.* Christiania 1875.

Pavesi Pietro, Prof. Sugli aracnidi di Grecia. 1877.

von Thümen F. Beiträge zur Pilzflora Sibiriens.

Leuthner Franz. Die Mittelrheinische Fischfauna mit besonderer Berücksichtigung des Rheines bei Basel. Basel 1877.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wachtel Fritz A. *Seropalpus barbatus* Schall. und *Retinia margarotana* H. S. zwei Feinde der Tanne. Wien 1877.

Watzel Cajetan, Dr. Die phanerogame Flora des Gebietes von Böhmisch-Leipa. Böhmisch-Leipa 1877.

Pasquale Fortunato. Sopra alcune monstruosità del fiore della *Viola odorata* L. et *V. Silvestris* Lam. Napoli 1877.

Jeitteles L. H. Die Stammväter unserer Hunderassen. Wien 1877.

Canestrini G. et F. Fanzago. Nuovi acari italiani. Padova 1876.

— — II. Serie. Padova 1876.

— — Metamorfosi del *Lachnus Pini* Kalt. Padova 1877.

— — Sul Genere *Caeculus* Duf. Venezia 1877.

Fanzago Filippo. Sullo *Scorpius flavicaudus* de Geer.

— Sullo sviluppo dei *Lofobranchii*. Padova 1876.

— Miriapodi della Calabria. Padova 1875.

— I Chilopodi italiani. Padova 1874.

— Alcune nuove specie di Miriapodi. Padova 1875.

— Due note zoologiche presentate al congresso dei naturalisti italiani ad Arco. Padova 1874.

— Sopra alcuni miriapodi cavernicoli della Francia e della Spagna. Roma 1877.

— Nuove contribuzioni alla fauna miriapodologica italiana. Modena 1876.

Sargent C. S. A few suggestions on tree planting. Boston 1876.

Erjavec Fr. Die Malakologischen Verhältnisse der gefürsteten Grafschaft Görz. Görz 1877.

Thorell T. Études scorpiologiques. Milan 1877.

Vusio Eugenio. L'olintio. Spalato 1877. Vom Comizio agrario di Solta.

Trois Enrico. Notizie sopra l'*Echinorrhinus spinosus* osservato per la prima volta nell'Adriatico. Venedig 1877.

Staub Moritz, Prof. Dr. Zusammenstellung der in Ungarn im Jahre 1875 ausgeführten phyto- und zoophaenologischen Beobachtungen.

Matcovich Paolo. Cenni generali sulla flora di Fiume. Fiume 1877.

Berg C. Patagonische Lepidopteren, beobachtet auf einer Reise im Jahre 1874. Moskau 1876.

— Beitrag zur Lepidopterenfauna Liv-, Kur- und Estlands. Riga 1874.

— Ueber im Wasser lebende *Bombyx*-Raupen. Riga 1875.

— Untersuchungen über die Gattung *Mimallo* Hübner's und ihre Arten. Petersburg 1875.

— Beiträge zu den Pyralidinen Südamerikas.

— *Orugas aquaticas* de la familia de Bombycidae — *Palusta Azollae* y *Palustra tenuis*. Buenos-Ayres 1876.

— Estudios lepidopterologicos acerca de la fauna Argentina, Oriental y Brasilera. Ebenda 1877.

— Enumeracion de las Plantas europeas que se hallan como silvestres en la provincia de Buenos-Ayres y en Patagonia. Ebenda 1877.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Just L., Dr. Ueber die Einwirkung höherer Temperaturen auf die Erhaltung der Keimfähigkeit der Samen. 1877.

Manzoni A., Dr. I. Briozoi fossili del Miocene d'Austria ed Ungheria, II. Vienna 1877.

Knapp Jos. Arm. Der Afrikareisende Dr. G. A. Schweinfurth. Wien 1873.

Bolle Giovanni et Felice de Thümen. Contribuzioni allo studio dei funghi del Litorale con speciale riguardo a quelli che vegetano sulle piante utili.

Knauer Fried., Dr. Europas Kriechthiere und Lurche. Wien 1877.

Taton Éduard. Sur les diptères parasites de la *Rana esculenta* L.

Marenzeller Em., Dr. Die Coelenteraten, Echinodermen und Würmer der österr.-ungar. Nordpol-Expedition. Wien 1877.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Sitzungsberichte. 3-49